

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wrt. 4.20). Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-55
Schriftleitung Nr. 138-12.
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 8gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- und andere Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkontonto: T-wa Wvd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Geschäftsstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Deutschland über die „Kontrolle“

„Wenn Kontrolle, dann für alle Staaten und — nach deren Abrüstung“

Berlin, 8. September.

Obwohl der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz erst am 20. Oktober wieder zusammentritt, entfaltet die ausländische Presse, insbesondere die französische, schon jetzt eine große Regsamkeit, um in der Weltöffentlichkeit eine für die französischen Absichten vorteilhafte Atmosphäre zu schaffen.

Die Franzosen haben seit einiger Zeit die Kontrollfrage wieder stärker in den Vordergrund gerückt, nachdem die früher gezeigten Pläne auf Abschluß einer Vereinbarung über eine gegenseitige Unterfütterung der Staaten in Genf sich nicht zur Durchführung bringen ließen. Die alte französische These „erst Sicherheit, dann Abrüstung“ hat sich zunächst nicht verwirklichen lassen; als Ersatz soll jetzt die Kontrolle dienen, die dauernd und automatisch angewandt werden soll, während die bisherigen Absichten lediglich dahin gingen, eine Kontrolle nur auf Antrag stattfinden zu lassen.

Nach französischen Berichten ist für die Kontrolle auf Grund des gegenwärtigen Rüstungsstandes zunächst eine Art „Probezeit“ von 4 Jahren vorgesehen.

Erst nach Ablauf dieser Zeit will die französische Regierung unter der Voraussetzung, daß nach ihrer Meinung alles in Ordnung befunden worden ist, die eigene Abrüstung ins Auge fassen. Das ist für Deutschland nicht annehmbar. Eine Kontrolle kann für Deutschland nur in Frage kommen, wenn sie in gleicher Weise für alle Staaten gilt und sich in gleicher Weise auch für alle Staaten auswirkt, d. h. daß für die Kontrolle nicht der gegenwärtige Rüstungsstand (für die anderen ihre heutigen Riesenarmeen, für Deutschland der Rüstungsstand auf Grund des Versailler Vertrages) maßgebend sein darf,

sondern daß zunächst einmal eine Vereinbarung über die Abrüstung selbst getroffen werden muß. Es darf nicht bei der Lage überraschen, wenn die französischen Vertreter in Genf versuchen werden, Deutschland als Schuldigen hinzustellen für den Fall, daß die deutsche Regierung dem einseitigen französischen Kontrollplan ihre Zustimmung versagt. Schon jetzt sind französische Bestrebungen wahrzunehmen, die anderen Großmächte, wie England, Amerika und Italien für einen solchen Gedanken zu gewinnen, in dessen Hintergrund wahrscheinlich die Investition auf Grund des Versailler Vertrages steht. Daß sich bei einem Deutschland mit einem geeinten nationalen Willen eine solche Maßnahme nicht durchführen läßt, liegt auf der Hand.

Der Plan muß aber auch schon deshalb scheitern, weil er der Deutschland im vergangenen Dezember zugestanden Gleichberechtigung widersprechen würde.

Es ist anzunehmen, daß in der Zeit bis zum 20. Oktober, dem Tage des Zusammentritts des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz, zwischen den beteiligten Staaten noch zahlreiche Vorbesprechungen geführt werden. Es wird nicht an Deutschland liegen, wenn diese Besprechungen noch zu keinem Ergebnis führen. Dabei dürfte sich die deutsche Regierung nicht auf den einen oder anderen Weg des Vorgehens versteifen. Wenn in der ausländischen Presse im Zusammenhang mit den bevorstehenden Abrüstungsverhandlungen auch

die österreichische Militärfrage

mit erwähnt wird, kann dazu nur gesagt werden, daß die Schaffung eines österreichischen Militärs eine klare Verletzung des Vertrages von St. Germain bedeutet.

Der Wiener Katholikentag

Feierlicher Empfang des päpstlichen Legaten. — Teilnahme der Verbände und Organisationen

Wien, 8. September.

Der Katholikentag begann heute vormittag mit einer Festglocke des Katholikentag-Komitees in der Hofburg.

Die Ankunft des päpstlichen Legaten zum Katholikentag, des Kardinals La Fontaine, erfolgte am Wiener Südbahnhof am Freitag. Auf dem Bahnhof wurde der Kardinal durch Bundespräsident Miklas, den päpstlichen Nuntius, das diplomatische Korps, die Bundesregierung, den Kardinalerzbischof von Wien und durch Vertreter des Katholikentages empfangen.

An der Oper hatten zum Empfang des Legaten die Geistlichkeit, alle österreichischen Bischöfe, die in Wien zahlreich versammelte Geistlichkeit, darunter die Domherren, Vertreter der Parlamente und Gemeinden usw. Aufstellung genommen. Auf der gegenüberliegenden Seite war eine unübersehbare Menge von Fahnenabordnungen der katholischen Vereine aufmarschiert. Als der Kardinal

an der Oper eintraf, begrüßten ihn Musik und Sänger mit der Papstymne.

Darauf hielt Kardinal Inniger eine Begrüßungsrede, dann wurde der Legat in feierlicher Prozession, geleitet von den obengenannten Verbänden, durch ein Spalier von Tausenden von Zuschauern zum Dom geleitet, wo der Kardinal-Legat ein kurzes Gebet verrichtete. Anschließend begab er sich in die Nuntiatur, wo er Quartier nimmt.

Senator Pant zum Vizepräsidenten gewählt

PAT. Wien, 8. September.

Im Verlaufe der Wahlen des Präsidiums für den Katholikentag wurde Prof. Holzmeister zum Präsidenten gewählt. Unter den 6 Vizepräsidenten der Tagung befindet sich auch der deutsche Senator und Minderheitenführer aus Polen, Dr. Eduard Pant.

Der polnisch-französische Handelsvertrag wird revidiert

PAT. Paris, 8. September.

Im Handelsministerium haben Verhandlungen über die Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages begonnen. In der ersten Sitzung wurde ein besonderer Tarif-Ausschuß gebildet, dessen Aufgabe es sein wird, die gesamten mit dem gegenseitigen Handelsverkehr verbundenen Fragen zu überprüfen.

Juden gegen — Palästina

Wer die Berichte über die Geschehnisse auf dem 18. Zionisten-Kongreß in Prag verfolgt hat — und als Bewohner einer Stadt, in der die Judenfrage seit dem Palmsonntag dieses Jahres aktuelle Bedeutung gewonnen hat, waren wir dazu verpflichtet —, weiß, daß es dort zu einer tiefen Spaltung innerhalb des Weltjudentums gekommen ist.

Einen Niedererschlag der Stimmung, die heute innerhalb eines bestimmten Teils des Judentums herrscht, finden wir in einem Artikel, den der bekannte jiddische Dichter Schalom Asch, seit kurzem Ritter eines hohen polnischen Ordens, in der Warschauer jiddischen Tageszeitung „Nasz Przegląd“ veröffentlicht hat.

„Beschämt stehen wir da, mit einem gramvollen Herzen und mit dem Zeichen der Schande auf der Stirn; angefaßt der Geschehnisse auf dem 18. zionistischen Kongreß sind wir in der gleichen Stimmung, wie unsere Ahnen es waren, damals, nach der Sache mit dem Goldenen Kalb, von der uns die Bibel erzählt.“

So beginnt der Verfasser seine an die Klagelieder des Propheten Jeremias gemahnende Epistel, die den vielsagenden Titel: „Apfelsinen-Judentum“ trägt.

Der Artikel erinnert an die auf dem Kongreß bekannt gewordene Tatsache, daß die zionistische Organisation mit der deutschen Regierung eine Art Handelsvertrag abgeschlossen hat. Dieses Abkommen beruht darauf, daß die deutsche Regierung sich damit einverstanden erklärt hat, jüdisches Vermögen ausschließlich in Gestalt von deutschen Industrieerzeugnissen nach Palästina ausführen zu lassen, wobei dafür Apfelsinen eingeführt werden dürfen. Die erste Gruppe der auszuführenden Erzeugnisse hat einen Wert von 3 Millionen Mark. Weitere Transporte sollen folgen.

Mit diesem für sie sehr geringfügigen Vertrag hat die deutsche Regierung den von gewissen jüdischen Kreisen außerhalb Deutschlands unternommenen Wirtschaftsbombardement Deutschlands durchbrochen. Infolge dieses Vertrages ist nämlich die eigenartige Lage entstanden, daß die Juden, die die deutsche Industrie bombardierte, jetzt deren Werber geworden sind. Grotesk ist es, daß das gewissermaßen erste Betätigungsfeld der Hitler-Regierung auf wirtschaftlichem Gebiet — in Palästina zu finden ist.

Manche Juden empfinden das als Tragödie. Zu ihnen gehört Schalom Asch. Er schüttet dafür die Schale seines Jorns über diejenigen Volksgenossen aus, die er als die eigentlichen Urheber des Paktens mit Deutschland ansieht: die Palästina-Juden. Er schreibt:

„Aus Palästina ist noch kein einziger Gedanke gekommen, der das jüdische Wissen bereichert hätte. So gar die Beziehungen Palästinas zum hebräischen Wort, zur hebräischen Literatur haben nachgelassen, besonders hinsichtlich des außerhalb Palästinas wohnenden Judentums. Denn alle seine Kräfte widmete Palästina seinen Apfelsinen... Für sie, die Apfelsine, mißachtet man das gesamte Welt-Judentum mit seinen Leiden und Kämpfen. Für sie wurde die jüdische Ehre verkauft, spie man dem jüdischen Volk ins Gesicht, schändete es, machte es in den Augen unserer Nachbarn lächerlich und — schloß mit unseren unerbittlichsten Feinden einen Vertrag, zu einer Zeit, da um unsere Ehre, um unser menschliches Sein hart gekämpft wurde...“

Das nationale Polen führt seit einiger Zeit einen auch nach außen immer deutlicher in Erscheinung tretenden Kampf mit dem Judentum in Polen. Es ist daher nur selbstverständlich, daß alle Geschehnisse innerhalb des Weltjudentums von der polnischen nationalen Presse mit besonderem Interesse beobachtet werden. Der Zwist, von dem oben die Rede ist, entging daher der Aufmerksamkeit der polnischen nationalen Blätter nicht. Zumal er nirgends in der Welt mit einer derartigen Leidenschaft ausgefochten wird, wie bei uns in Polen.

Das führende Organ der polnischen Nationalisten, die „Gazeta Warszawską“, verheißt das große Vergnügen nicht, das ihm dieser Bruderkrieg bereitet. In einem Zeitungsartikel unter der Überschrift „Dämmerung Israels“ analysiert es eingehend die Ursachen des in Prag vor aller Welt offenbar gewordenen Risses innerhalb des Judentums, bespricht dann den Artikel Schalom Aschs und kommt zu dem folgenden Schluß:

„Das „Goldene Kalb“ hat die Idee des opferwilligen politischen Kampfes besiegt. Eigentlich ist das für die jüdische Psyche nichts Neues. Trotzdem hat Schalom Asch recht, wenn er ausruft: „Wir sind dem Untergang geweiht!“ Denn es ist eine Zeit gekommen, da außer dem

Goldenen Kalb auch dessen scheinbarer Gegner: der aus dem Materialismus hervorgegangene Sozialismus gestürzt worden ist, und aus der Finsternis des allgemeinen Durcheinanders mit immer stärkerem Glanz die nationale Idee hervortritt.

„Für drei Millionen Judas-Mark hat Ihr uneren Schmerz und unsere Schmach verkauft“, ruft Asch dem Prager Kongress zu. Er begreift, daß ein Triumph des Goldenen Kalbes unter solchen Umständen und in einer solchen Zeit nichts anderes bedeutet als die Dämmerung Israels.“

Oder mit anderen Worten: den Anfang vom Ende.
A. K.

Der „Popolo d'Italia“ bringt an auffallender Stelle in besonderem Druck eine „Klugheit“ überschriebene redaktionelle Anmerkung über den Prager Zionistenkongress. Der Kongress, heißt es, habe eine kluge Entscheidung getroffen, als er sich gegen den wirtschaftlichen Boykott Deutschlands aussprach. Die Verhandlungen auf dem Kongress seien lebhaft und manchmal dramatisch gewesen. In seiner Gesamtheit sei er von den Sozialisten der 2. Internationale beherrscht worden und diese Tatsache könne den Eindruck bestärken, daß Marxismus und Judentum ein und dieselbe Sache seien. Die Ablehnung des deutschfeindlichen Boykotts könne das Problem des freiwilligen Auszuges der Juden aus Deutschland nach Palästina erleichtern, denn die deutsche Regierung könnte vielleicht zustimmen, daß diese Juden einen Teil ihrer Vermögen ausführen dürften. Wenn man das Judenproblem in seinem ganzen Umfang überdenke, komme man dazu, daß es eben nur eine Lösung finden könne — den hebräischen Staat in Palästina. Die Entscheidungen in Prag, in denen man jede Assimilation verurteilt und offen proklamiert habe, daß das Judentum nicht eine Religion, sondern ein Volk sei, drängten immer mehr zu dieser endgültigen Lösung. Die deutschen Juden hätten geglaubt, in Frankreich günstigen Boden zu finden. Aber sie hätten jetzt schon ein, daß sie sich irrten. Die Franzosen seien bereits alarmiert. In Prag habe sich ein großes Protestkomitee gegen das Eindringen der aus Deutschland geflüchteten Juden gebildet. Es sei möglich, daß auch in Frankreich jener Antisemitismus wieder erwache, der nach der Dreyfuß-Affäre wohl eingeschlafen sei, aber sich niemals ganz gelegt habe. Uebrigens müsse man noch erwähnen, daß in Prag bei dem Beschluß, den antideutschen Boykott abzulehnen, die extremen Revisionisten nicht mitgestimmt und den Saal verlassen hätten.

Der König des Irak gestorben



Bern, 8. September.

König Feisal von Irak, der aus Gesundheitsrücksichten in der Schweiz weilte, ist am Freitag morgen in Bern einem Herzschlag erlegen.

Emir Feisal wurde 1887 geboren als der dritte Sohn des Araberhauptlings Hussein, der früher Vizekönig des türkischen Senats war, sich aber dann während des Weltkrieges von der Türkei los sagte und von den Engländern zum König von Mesopotamien ernannt wurde.

Eine ähnliche Laufbahn hat Emir Feisal hinter sich. Bis zum Frühjahr 1916 war er dem Stabe des türkischen Oberbefehlshabers Djemal-Pascha in Syrien zugeteilt, entfloß aber nach Mesopotamien, als Hussein dort die Fahne der Empörung erhob. Er wurde dann der militärische Oberbefehlshaber der arabischen Hilfstruppen Englands, zog an deren Spitze 1918 wieder in Damaskus ein und ließ sich dort zum König von Syrien ausrufen. Inzwischen war aber Syrien durch das Sykes-Picot-Abkommen den Franzosen zugesprochen. Diese zogen unter General Gouraud im Sommer 1920 heran und vertrieben Feisal aus Damaskus, obwohl sie den Arabern vorher versprochen hatten, über den Libanon östlich hinaus nicht vorzugehen zu wollen. Feisal begab sich nun über Palästina nach London.

In London war gerade Sorge über den Zustand in Mesopotamien (Irak), der ausgebrochen war, weil die Engländer ihr Versprechen, dem Land eine einheimische Regierung unter einem eingeborenen Staatsoberhaupt zu geben, bisher noch nicht durchgeführt hatten. Feisal schien nun gerade der rechte Mann hierfür. Er hatte schon gegen die Türken große Dienste geleistet. Er war auch kein Freund der Franzosen. Er stammte zwar nicht aus Mesopotamien; aber er war doch ein angelegener Araber. So wurde er dann im Frühjahr 1921 nach Bagdad geschickt, wo ihn der englische Oberkommissar Sir Percy Cox feierlich empfing und weiter dafür sorgte, daß Feisal zum König des Irak ausgerufen und durch eine Volksabstimmung, bei der 96 Prozent der Bevölkerung für ihn gestimmt haben sollten, bestätigt wurde.

Feisal verlebte in Bagdad.

Kronung des Thronfolgers

Bagdad, 8. September.

Der 21 Jahre alte Sohn des Königs Feisal, Emir Ghazi, ist heute zum König des Irak gekrönt worden.

Der Anschluß unvermeidlich

„Die Unabhängigkeit Österreichs ist ein künstliches Gebilde“

London, 8. September.

In einem Leitartikel über Österreich betont die „Morning-Post“ die Auffassung, daß dieses Land zwangsläufig in den Schoß Deutschlands fallen müsse, wenn nicht noch im letzten Augenblick energische wirtschaftliche Hilfsmassnahmen seitens der anderen Großmächte ergriffen würden, wozu aber wenig Aussicht bestünde. Bisher seien die diplomatischen Proteste und Verhandlungen der Großmächte nur halbes Herzens gewesen. Die grundlegenden Tatsachen ließen sich nicht verbunkeln. Die Unabhängigkeit Österreichs sei ein künstliches Gebilde, das nicht etwa um Österreichs willen geschaffen worden sei, sondern nur weil es den anderen Mächten in Versailles so am besten gepakt habe. Ein jeder hätte gewußt, daß dieser Zustand nur dann gehalten werden konnte, wenn man ganz besondere wirtschaftliche Vorkehrungen zur Erhaltung Österreichs schuf. Aber in diesem Punkt hätte die Politik der Alliierten völlig versagt. Unter diesen Umständen sei die Neigung zu Deutschland die natürliche und unvermeidliche Entwicklung gewesen.

Wien, 8. September.

Wie aus Klagenfurt berichtet wird, wurden auf Weisung des Bundeskanzleramts

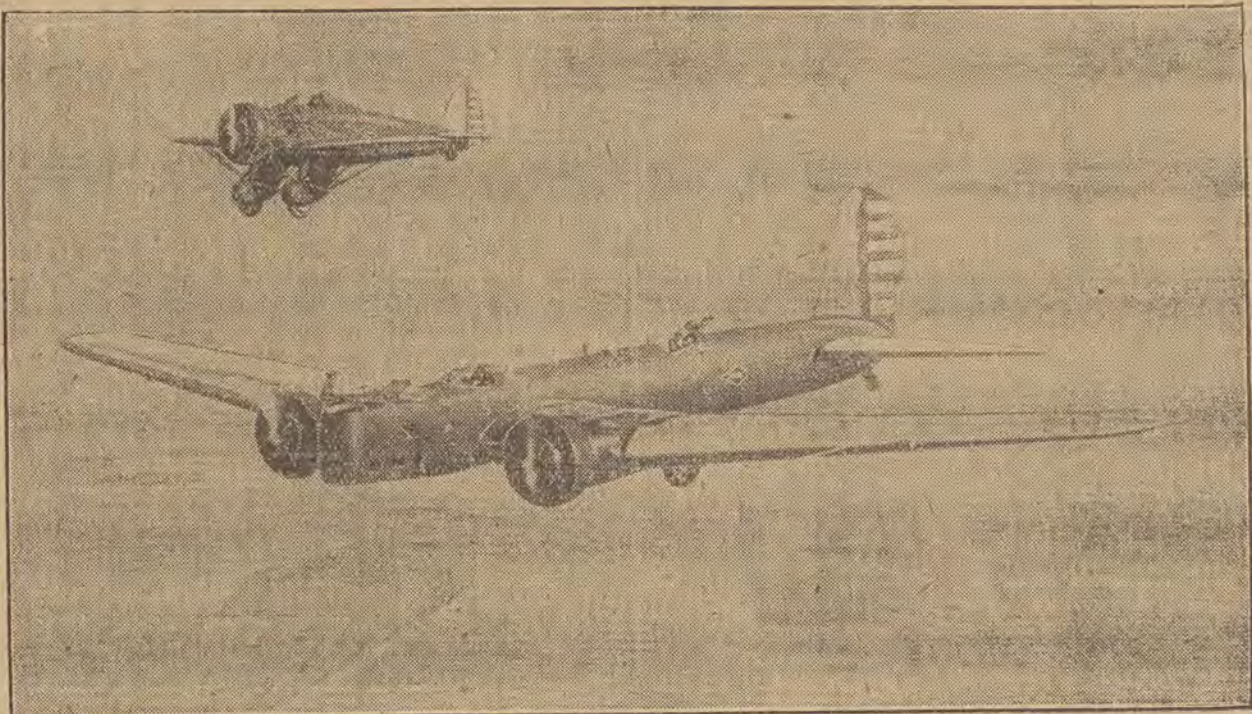
die Bezirkshauptleute von Spittal an der Drau, St. Veit an der Glan und Wolfsberg vom Dienst entbunden.

Außerdem wurden Veränderungen in der Beamtenschaft des Bundespolizeikommissariats Klagenfurt und in anderen politischen Verwaltungsstellen verfügt. Die Ursache dafür war, daß das Bundeskanzleramt eine allzu zaghafte Durchführung seiner Anordnungen bezog, eine dem System nicht freundliche Einstellung annahm.

Wegen verbotener politischer Betätigung im Sinne der nationalsozialistischen Partei wurde der

reichsdeutsche Journalist Heinz Kunze verhaftet.

Er war als Redakteur bei nationalsozialistischen Blättern tätig, später Berichterstatter reichsdeutscher Blätter. Nach Verhörung einer vierwöchigen Arreststrafe wird er nach Deutschland abgeschoben.



Wettflug zweier ungleicher Brüder

Ein großer zweimotoriger Bomber neuester Konstruktion und ein pfeilschneller Jagdeinsitzer, beide amerikanische Boeing-Flugzeuge, bei einem Vergleichsfliegen. Die Formen dieser modernen Kriegsmaschinen zeigen einen von den Verkehrsflugzeugen gänzlich abweichenden Typ.

Respektierung der Staatsgrenzen in der Luft

Warschau, 8. September.

Zur Vermeidung und Unterbindung von Ueberschreitungen der benachbarten Staatsgrenzen, namentlich durch polnische Sportflugzeuge, wurden von der Regierung verschärfte Strafvorschriften für unbefugtes Ueberschreiten fremder Hoheitsgebiete erlassen.

Vor dem Rücktritt des stellv. Unterrichtsministers

(Von unserem Warschauer M.-Korrespondenten)

Warschau, 8. September.

In hiesigen politischen Kreisen spricht man davon, daß der stellv. Unterrichtsminister Jongschawicz, bekanntlich ein Geistlicher, zum Bischof von Przemyśl ernannt werden soll und daher zurücktreten wird.

Verbot einer deutschen Versammlung

M. Ein Erich Janoch in Myslowitz hatte eine Versammlung der Mitglieder der Jungdeutschen Partei einberufen, die im Haus des „Frauenbundes“ stattfinden sollte. Die Versammlung wurde von der Polizei aufgelöst.

Die polnischen Beamten der „Bismarck“ und der „Galva-Hütte“, die dem „Verein der polnisch-katholischen Beamten der Rattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenwesen“ angehören, haben folgende Entscheidung getroffen: „In Anbetracht dessen, daß die Aktion der Beamten zur Einführung der polnischen Sprache als amtlicher Sprache trotz der Bemühungen sowohl der Vereinigung als auch der einzelnen Mitglieder bisher erfolglos geblieben ist, wenden sich die Versammelten an die Hauptdirektion mit der dringenden Forderung, die polnische Sprache in der Rattowitzer Aktiengesellschaft als Amtssprache einzuführen.“

Er soll Hitler verherrlicht haben

Ein Jahr Gefängnis

M. Das Gericht in Königschüttel verhandelte gestern gegen Paul Anapif, Sekretär der deutschen Gewerkschaften, der der Verherrlichung Hitlers angeklagt war. Anapif wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

In Rattowitz wurde im Büro eines Jidors Silberstein der deutsche Staatsbürger Ing. Leo Symolka, Mitglied der NSDAP in Hindenburg, verhaftet. Symolka soll

während eines Streits mit Silberstein „Heil Hitler!“ gerufen haben. Silberstein machte davon der Polizei Mitteilung, die Symolka verhaftete.

In einem Prozeß gegen einen Josef Korys, der angeklagt war, die polnischen Beamten kritisiert und sich in beleidigender Weise über die polnischen Beamten geäußert zu haben, lautete das Urteil des Königschüttel Gerichts auf 3 Monate Haft und 150 Zl. Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbetreibungsfall vier Monate Haft treten.

Reichsdeutscher Kommunistenführer in Polen ertränkt

Der Parteikasse beraubt.

Warschau, 8. September.

Vor zwei Wochen wurde aus einem Nebenfluß der Weichsel bei Warschau eine Leiche geborgen, deren Identität nicht gleich festgestellt werden konnte. Nun stellt es sich heraus, daß es sich um einen führenden deutschen Kommunisten handelt, der vor kurzem illegal nach Polen kam und größere Geldsummen, wie vermutet wird, einen Teil der kommunistischen Parteikasse, bei sich führte. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubmord handelt. Der Name des Ermordeten wird noch geheimgehalten.

Das Urteil von Kobryn

M. Das Standgericht in Kobryn verurteilte sämtliche Angeklagten zu lebenslangem Gefängnis mit Ausnahme der Kaplan, die von einem gewöhnlichen Gericht abgeurteilt werden wird.

Die Angeklagten wurden bekanntlich beschuldigt, einen bewaffneten Überfall auf einen Postzettelkasten verübt zu haben.

Verbot von jüdischen Fachkursen

(Von unserem Warschauer M.-Korrespondenten)

Warschau, 8. September.

Die Hauptleitung der Fachkurse für jüdische Arbeiter hat die Mitteilung erhalten, daß die diese Lehrgänge unterhaltende Vereinigung wegen Nichterfüllung einiger Punkte der Statuten geschlossen wurde. Gleichzeitig mit der Warschauer Zentrale werden 150 Zweigstellen dieser Organisation geschlossen.

Berliner Brief

Das Luftschiff-Mahnmahl. — Fruchtbarer märkischer Boden. — Ausländer bedanken sich für deutsche Gastfreundschaft.

Für alles, was mit der Luftschiffahrt zusammenhängt, hat man größtes Interesse. Auch für die Fliegerbomben, seit man weiß, wie wenig man gegen solche Gräueltaten aus der Luft geschützt ist. Der Gedanke eines Luftschiffes, den sich die Bevölkerung zum großen Teil selbst verschaffen muß, hat in Berlin ungemein an Popularität gewonnen, wie sich bei dem großen Luftschiff-Generalappell auf dem Hertz-Platz zeigte. An sechstausend Amtswalter der Bezirksgruppe III der Landesgruppe Groß-Berlin des Reichsluftschiffverbandes waren aufmarschiert; Flieger kreisten über dem Hertz-Platz und warfen Flugblätter ab: „Heute nur ein Zettel — morgen vielleicht eine Bombe!“ — und inmitten des Pläuses wurde das Mahnmahl enthüllt, das in Form einer richtigen Fliegerbombe die Berliner immer daran erinnern soll, was ihnen eines Tages widerfahren kann. Und daß sie beizeiten dafür sorgen müssen, sich zu schützen. Es soll kein Haus in Berlin ohne einen Zufluchtsort bei Fliegerangriffen sein — jeder Berliner soll, wenn solche unangenehmen Gäste signalisiert werden, genau wissen, was er zu tun hat, wo er sich hinzuwenden hat, wo er Schutz gegen diese furchtbare Waffe findet.

Friedlicher als dieser Generalappell war die große Schau, die die Berliner Kleingärtner und Kleinfiedler ebenfalls am letzten Sonntag veranstalteten. Mehr als sechzigtausend Kleingärtner hatten sich im Volkspark Rehberge getroffen, und diese unmillitärische Heerschau hat eine recht gute Presse gehabt. Die großen Kleingartenkolonien und Siedlungen an der Peripherie der Stadt haben an ihrem Ehrenfest gezeigt, was sie im Haushalt der Berliner bedeuten. Man kann natürlich von einem Schrebergarten nicht leben, und von einer Kleinfiedlung allein auch nicht. Aber was die Schrebergärtner und Kleinfiedler aus ein paar Quadratmetern Boden herauswirtschaften an Obst und Gemüse, das ist tatsächlich bewundernswert. Um das zu würdigen, braucht man allerdings die Schau in Rehberge nicht gesehen zu haben: ein Gang durch einen dieser Schrebergärten genügt. Gerade jetzt ist die beste Zeit dazu: es ist wirklich erstaunlich, was hier dem märkischen Sand abgewonnen wird. Freilich nicht dem märkischen Sand allein. Das große Geheimnis der Fruchtbarkeit liegt nämlich darin, daß der märkische Sand mit Torfmoos entsprechend gemischt wird. Es ist übrigens eine wirkliche Freude für den Großstädter zu sehen, wie die Obstbäume sich unter dem Segen dieses Jahres bie-

gen. Und das Netteste daran ist, daß man in allen diesen Kolonien Obst vom Baum kaufen kann, und zwar noch unter den offiziellen Kleinhandelspreisen: köstliche Pfirsiche, wunderbare Pflaumen, frühe Äpfel und Birnen. Man ist da ganz plötzlich mitten auf dem Land, wo es am ländlichsten ist und — am angenehmsten, und man kommt zu der Überzeugung, daß Berlin gar nicht der furchtbare Steinhaufen ist, als der es immer verschrien wird, sondern eine Wein- und Obststadt.

Es war also in dieser letzten Woche keineswegs so wenig los in Berlin, als man glauben möchte. Und der Clou aller Veranstaltungen war und blieb die Funkausstellung. Statt am Sonntag wurde erst am Dienstag herausgemacht; man stückelte noch zwei Tage an, um auch den letzten Interessenten in Berlin noch Gelegenheit zu geben, diese ausgezeichnete Schau zu besichtigen. Daß die Berliner jetzt lauter Rundfunkgelehrte sind, und mit Ohms und Watts, mit Penthoden und anderen — oben geradezu auf Du und Du stehen, versteht sich nach diesen zehn Tagen Funkausstellung von selbst. Interessant übrigens, daß sich auch die Gesandten fast aller spanisch und portugiesisch sprechenden Länder Lateinamerikas in der Ausstellung einfanden. Der Besuch hatte natürlich einen besonderen Zweck: Eine deutsche Firma baut den größten südamerikanischen Sender, einen wirklichen Mammutsender, und da ist es schon begreiflich, daß die südamerikanischen Diplomaten sich für den deutschen Funk interessierten.

Sie haben sich ausnahmslos sehr entzückt über diese Schau bester deutscher Technik ausgesprochen und — „das freut einen denn nu noch!“ Überhaupt ist gelegentliche Anerkennung von ausländischer Seite durchaus angenehm, besonders in einer Zeit, da im Ausland so gegen Deutschland gehetzt wird. So hat es in Berlin einen sehr guten Eindruck gemacht, daß die englischen Abendblätter einen sehr netten Dankbrief an die Stadt Berlin schrieben, die ihnen eine Zeitlang Gastfreundschaft gewährt hat. Die englischen Abendblätter bedanken sich für die netten vierzehn Tage, die sie in Berlin verbracht haben, und „hoffen, Deutschland nächstes Jahr noch einmal besuchen zu können!“ Das hört man sicher lieber, als andere Dinge aus dem Ausland. Nach den italienischen Avantgardisten die englischen Abendblätter, die es in Berlin und in Deutschland überhaupt angenehm und freundlich fanden — das wiegt schon einige Gemeinheiten auf.

Dr. Sacht-Sacht.

„Wertvolle Informationen“ zum Reichstagsbrand

Berlin, 8. September.

In Amsterdam hat dieser Tage wieder einmal ein „Unterschuß“ der internationalen Juristenkommission zur Untersuchung der Entstehung des Brandes im Reichstagsgebäude eine Sitzung abgehalten. Über das Ergebnis dieser Beratungen, das einer für den 14. September nach London einberufenen Vollversammlung der Internationalen Juristenkommission unterbreitet werden soll, weiß man der Öffentlichkeit nichts weiter mitzuteilen, als daß bei den Beratungen auch „viele Zeugen gehört und wertvolle Informationen gesammelt“ worden seien. Man darf wohl annehmen, daß diese „wertvollen Informationen“ sich den in dem kommunistischen „Braunbuch“ gebotenen würdigen antreiben werden.

Das schlechte Gewissen Frankreichs

Die Befestigungen im Osten vor der Vollendung.

Paris, 8. September.

Ein Berichterstatter der „Ere Nouvelle“, der den französischen Ministerpräsidenten auf seiner Besuchsreise zu den französischen Befestigungsanlagen an der französischen Ostgrenze begleitete, erklärt heute, der erste Teil des Organisationswerkes an der Ostgrenze stehe kurz vor der Beendigung. Die Betonarbeiten würden nur noch wenige Zeit in Anspruch nehmen und es werde sich dann darum handeln, eine sehr viel „delikatere Aufgabe“ zu erfüllen, nämlich die Ausrüstung dieser Befestigungen mit Geschützen. Dabier habe bereits diesbezügliche Entscheidungen getroffen. Er wünsche, daß in kürzester Frist die Befestigungsanlagen mit einer großen Anzahl automatischer Geschütze versehen würden, deren Geschosse geeignet seien, die Panzerplatten der neuesten Tanks zu durchbohren. Der Ministerpräsident habe außerdem den Wunsch geäußert, das Gelände, das sich vor den Befestigungsanlagen befindet, dahin abzuändern, daß dem freien Ausblick keine Hindernisse im Wege stehen. Er wünsche ferner die Errichtung fester Hindernisse vor den Befestigungsanlagen, um gegen alle Überraschungen geschützt zu sein.

Letzte Nachrichten

PAT. Die Rettungsarbeiten beim Grubenunglück in Sosnowitz haben bisher lediglich zur Bergung der Leiche eines der Verschütteten geführt.

PAT. Die Nachforschungen nach dem polnischen Ballon „Rosciusko“, der am Gordon-Bennett-Flug in Chicago teilnahm, sind ergebnislos verlaufen. Sieben Militärflugzeuge beteiligten sich an der Suche.

Das spanische Kabinett Azana ist zurückgetreten.

Ukrainer und Juden

Die jüdische Presse meldet aus Lemberg neue judenfeindliche Ausschreitungen der Ukrainer. Die judenfeindliche Bewegung in Ostgalizien werde von den Ukrainern geführt und entfalte sich immer mehr. In Kolo, Koczyn und Synowobz seien letzgens in jüdischen Wohnungen etwa 200 Fenster Scheiben zertrümmert worden. Die Polizei habe unter den ukrainischen Nationalisten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Lemberg seien im Zusammenhang mit der judenfeindlichen Tätigkeit in der Redaktion des „Nowy Tschas“, des „Nasz Klytsch“ und im „Ukrainischen Studentenheim“ Revisionen durchgeführt worden. Ein Student sei in Haft genommen worden.

Rund 4 Millionen deutsche Nationalsozialisten

München, 8. September.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht heute eine Unterredung mit dem Chef des Verwaltungsapparates der NSDAP, Reichsjugendmeister Schwarz. Schwarz teilte mit, daß 3. Jt. nicht weniger als über 2 Millionen Neuanmeldungen vorliegen. Die Mitgliederliste könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für Neuaufnahmen in die Partei besondere Bestimmungen erlassen werden. Wenn die noch nicht erledigten Neuaufnahmen hinzugeordnet würden, so habe die Partei heute einen Mitgliederstand von rund 3,9 Millionen Köpfen. Weiter teilte Reichsjugendmeister Schwarz mit, daß der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten bei dem lavinenartigen Anwachsen der Bewegung die Errichtung neuer Verwaltungsgebäude erforderlich mache. Am 1. September konnte bereits mit dem Grundausbau für das Verwaltungsgebäude I begonnen werden. Auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes II kann schon demnächst in Angriff genommen werden, nachdem mit dem Abbruch der bereits erworbenen Anwesen alsbald begonnen wird. In Bad Tölz wurde vor einigen Wochen ein Gebäude erworben, in dem die geplante SS-Reichsführerschule untergebracht werden wird.

Gegen einseitige Darstellungen

Der Reichsfinanzminister an den Publizisten Layton

Berlin, 8. September.

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk hat an den Herausgeber des „Economist“, London, Sir Walthor Layton, nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Sir Walthor! Der von Ihnen geleitete „Economist“ vom 2. September berichtet unter der Überschrift „Der Hitlerterror“ über den Inhalt des „Braunbuchs“ für den Hitlerterror und den Reichstagsbrand.“ Er übernimmt seine einseitige Darstellung ohne Kritik oder Vorbehalt und knüpft daran, ohne weitere Feststellungen abzuwarten, Schlussfolgerungen von weittragender Art. Wie Sie wissen, habe ich Ihnen und Ihrem Organ in den vergangenen Jahren stets ein außerordent-

liches Maß an Hochachtung entgegengebracht. Um so mehr bedauere ich, daß Sie dazu übergegangen sind, im „Economist“ einseitige Urteile über die Verhältnisse in Deutschland zu veröffentlichen, die auch in solchen Kreisen, wie ich, zu Ihren Verehrern zählen, verkehrend wirken und Ihre Wertschätzung aufs empfindlichste beeinträchtigen müssen. Ihr ergebener Graf Schwerin v. Krosigk.“

Zwei Flugzeuge zusammengestoßen

Die vier Insassen getötet.

Einer Meldung aus Kiele zufolge stießen in der Nähe der Stadt zwei auf Übungsflügen befindliche Flugzeuge des 2. Krazauer Fliegerregiments in ungefähr 200 Meter Höhe zusammen. Beide Apparate stürzten ab und

gingen in Trümmer, die vier Insassen unter sich begrubend. Alle sind tot. Die Opfer heißen: Leutnant Edward Krupski, Fähnrich Ezeaszlaw Dwezyt, Leutnant Roman Zurek und der Beobachter Kazimierz Golda.

Ungewöhnliches Glück zweier Flieger

Obwohl des Fliegens unfähig, dennoch wohlbehalten gelandet.

Belgrad, 8. September.

Die „Politika“ berichtet aus Mostar über einen ungewöhnlichen Vorfall, der sich dort anlässlich der Flugwettbewerb um den Pokal des Königs Alexander ereignete.

Ueber Mostar erschien nämlich ein Flugzeug, das entgegen den Bestimmungen des Wettbewerbs geradezu halbschwebende Kunststücke ausführte. Dann landete das Flugzeug. Dabei stellte es sich heraus, daß der Pilot fehlte. Aus dem Flugzeug wurde nur der Beobachter, der Leutnant Panitsch, halb ohnmächtig geborgen. Als er sich erholt hatte, erklärte er, daß der Pilot aus dem Apparat geschleudert sei, als sich das Flugzeug den Bergen von Mostar genähert hatte. Trotzdem Panitsch noch nie ein Flugzeug gesteuert hatte, kletterte er zum Pilotensitz.

Infolge seiner unsicheren Venturversuche taumelte er mit der Maschine durch die Luft, so daß der Eindruck wahnsinniger Kunststücke entstehen konnte.

Schließlich gelang ihm die Landung durch einen glücklichen Zufall. Im übrigen ergaben die Nachforschungen nach dem abgestürzten Piloten, daß auch er mit dem Leben davon gekommen war. Der umgeschallte Fallschirm hatte sich beim Sturz automatisch geöffnet und ihn wohlbehalten zur Erde gebracht.

Ausgezeichnete Leistungen deutscher Flugzeuge

10 000 Km. in 4 Tagen

Berlin, 8. September.

Das für die deutsch-chinesische Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia“ bestimmte Junkersflugzeug der Deutschen Luftkhanza, das am Montag, den 4. September, morgens 5 Uhr Berlin verlassen hatte und nach zweitägigem Überfliegen der Hauptstadt der chinesischen Provinz Sinciang, Krumtschi, erreichte, traf am Freitag morgen um

10 Uhr m. e. 3. in Schanghai ein. Die etwa 10 000 Km. lange Strecke bis Schanghai wurde demnach von dem Flugkapitän der Deutschen Luftkhanza, Gerstenkorn, in rund 4 Tagen bewältigt. Dieser 4tägige Flug von Berlin nach Schanghai — bisher der schnellste Flug zwischen Deutschland und der Küste des Chinesischen Meeres — stellt dem verwendeten Fluggerät und der Besatzung das allerbeste Zeugnis aus. Es ist zu berücksichtigen, daß ausgedehnte Wüstengebiete und größere Gebirgszüge überwunden werden mußten.

Neuer Rekord des Schleuderflugzeuges „Europa“

Berlin, 7. September.

Das Schleuderflugzeug „Europa“ der Deutschen Luftkhanza wurde am 7. September um 8 Uhr New Yorker Zeit 1360 Kilometer vor New York vom Dampfer „Europa“ abgeschossen. Flugkapitän Schwilden erreichte nach einer Flugzeit von 8½ Stunden um 16,30 Uhr New York und übertrag damit den bisher von Flugkapitän Blankenburg seit dem vorigen Jahre gehaltenen Rekord. Der Flug von Flugkapitän Schwilden ist die beste Leistung, die in Richtung nach Nordamerika erreicht wurde. Der Dampfer „Europa“ traf erst am Freitag um 13 Uhr in New York ein.

Eisenbahn überfährt Auto

3 Tote

Hannover, 8. September.

Am 7. September wurde bei der Einfahrt eines Güterzuges auf dem unbeschränkten Bahnübergang bei Schlüsselburg ein Personenkraftwagen überfahren. 3 Personen wurden getötet, eine Person ist schwer verletzt.

DER TAG IN LODZ

Sonntabend, den 9. September 1933.

Die Hände in den Schoß legen, heißt ebenso oft Gott verlassen, als Gott vertrauen.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

9 n. Chr. (9.—11.) Schlacht im Teutoburger Wald.
1737 * Der Naturforscher Luigi Galvani in Bologna († 1798).
1828 * Der russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoi in Tassaja Poljana († 1910).

Sonnenaufgang 5 Uhr 5 Min. Untergang 18 Uhr 13 Min.
Monduntergang 11 Uhr 42 Min. Aufgang 19 Uhr 28 Min.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 65.

Pos. 487 und 488. Deutsch-polnischer Sozialversicherungsvertrag und Regierungserklärung hierzu.

Pos. 489. Verordnung betreffend die Fliegerprämien und -Zuschüsse.

Pos. 490—495. Regierungserklärungen zu internationalen Abmachungen.

„Dziennik Ustaw“ Nr. 67.

Pos. 503. Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. Septemb. 1933 über die Emission einer inneren Anleihe.

Pos. 504. Verordnung über die Änderung der Grenzen einer Gemeinde in der Wojewodschaft Polhynien.

Pos. 505. Verordnung über die Roggenvermehrung (Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Verordnung vom 31. August 1932, Dz. U. 78/695).

Pos. 506. Verordnung in Sachen der Verwaltung des Kreises Brest am Bug.

Pos. 507. Verordnung des Finanzministers vom 7. September über die Emission der hundertprozentigen inneren Anleihe.

Pos. 508. Regierungserklärung in Angelegenheit der internationalen radiotelegraphischen Konvention.

Pos. 509. Bekanntmachung betreffend die Richtigstellung von Druckfehlern.

Die Zusammenlegung der Sozialversicherung

(Von unserem Warschauer M.-Korrespondenten).

Das Ministerium für soziale Fürsorge hat mit der Bearbeitung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Zusammenlegung der Sozialversicherungen begonnen. Das Ministerium sieht den Erlaß von 83 Verordnungen vor, die die Reform ins Leben rufen sollen. Besondere Verordnungen werden das System der Eintreibung der Versicherungsgebühren, die Art und Weise der Bestimmung der Gehälter, die Bedingungen der freiwilligen Versicherung und die Rechte der nach dem bisherigen Gesetz versicherten Personen bestimmen. Auf dem Gebiet des Heilwesens wird eine Preisliste der Zuschläge für Arznei und ärztliche Hilfeleistungen festgesetzt werden. Das Ministerium sieht außerdem die Schaffung einer zentralen Versicherungskasse vor, die die Finanzwirtschaft und das Rechnungswesen der Versicherungen führen wird. Es sollen ferner besondere Versicherungsgerichte ins Leben gerufen werden, die über Streitfälle zwischen Arbeitgebern, Versicherten und den neuen Versicherungsanstalten zu entscheiden haben werden.

Tabakmonopol bemüht sich um Absatzsteigerung

Keine Konzessionen mehr für den Tabakverkauf

× Das Finanzministerium bereitet eine Verordnung über die Abschaffung des Konzessionsystems im Tabakverkauf vor. Auf Grund dieser Verordnung sollen die Verkäufer von Tabakwaren von der Pflicht befreit werden, eine Konzession zu erlangen und werden lediglich der Finanzbehörde über den Beginn des Verkaufs von Tabakwaren Mitteilung machen müssen. Die Verordnung soll noch im laufenden Monat erscheinen. Gleichzeitig werden alle mit der Konzession verbundenen Einschränkungen und Bevorzugungen erlöschen. Durch diese Erleichterung bei dem Verkauf von Tabakwaren soll die Möglichkeit gegeben werden, mehr Verkaufspunkte zu schaffen.

Bisher wurden bekanntlich Konzessionen vorwiegend Kriegsbeschädigten und sonst um den Staat verdienten Leuten erteilt. Werden die Konzessionen abgeschafft, dann werden die Invaliden starke Absatzverluste erleiden. Ohne Widerspruch seitens der bisherigen Konzessionäre wird es daher wohl kaum abgehen.

× Die Wegebauarbeiten auf der Chaussee Lodz—Zgierz sind inzwischen so weit fortgeschritten, daß in spätestens 2 Wochen die ganze Strecke für den Verkehr wieder freigegeben werden können. Die Abschnitte Zgierz—Zagielonkastraße, sowie Lodz—Langewel sind bereits fertiggestellt.

p. Die Eröffnung der Spielzeit im Lodzer Populären Theater, Ogrodowastraße 18, erfolgt am Donnerstag, den 14. d. M., mit der Aufführung von „Towarzysz Pancerny“ von Wolowski; am Sonnabend wird die Operette „Polenblut“ aufgeführt werden. Im Generischen Saale wird die Spielzeit gleichfalls mit „Towarzysz Pancerny“ eröffnet werden, und zwar am Sonnabend, den 16. d. M.

Zur Singwoche

des Deutschen Schul- und Bildungsvereins vom 17. bis 24. September

Um recht vielen die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem überreichen deutschen Volksliedergut alter und neuer Zeit vertraut zu machen, veranstaltet der Verein, wie bereits berichtet wurde, in der zweiten Septemberhälfte eine Singwoche. Die freundliche Aufnahme, die die letzte ähnliche Veranstaltung unter der Leitung von Fr. Konukewicz fand, berechtigt zu der Annahme, daß sich nicht nur die Teilnehmer der letzten Woche wiederum zu den anregenden Liedabenden zusammenfinden werden, sondern daß auch eine Anzahl neuer Gäste und Freunde des Volksliedes ihren Kreis vergrößern wird.

Die Teilnehmergebühr beträgt für die ganze Woche nur 2 Zloty. Anmeldungen werden täglich von 3 bis 8 Uhr nachm. am Schalter der Bucherei, Petrikauer Str. 111, entgegengenommen.

Prof. Litz im „Ring Deutscher Akademiker“

Uns wird geschrieben: Der Ring Deutscher Akademiker eröffnet seine diesjährigen öffentlichen Vortragsveranstaltungen mit einem Abend, an dem der bekannte Leipziger Universitätsprofessor Dr. Theodor Litz sprechen wird. Das Thema lautet: „Die Frage nach dem Sinn der Geschichte“.

Prof. Litz gehört neben Karl Jaspers und Nicolai Hartmann zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen philosophischen Forschung der Gegenwart. Der Vortragsabend findet am 21. September statt. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Lodzger Marktbericht

Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3 Zl., Herzkäse 70—80 Gr., Quarkkäse 60—70 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,10—1,20 Zl., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 10—15 Gr., Spinat 20 Gr., Sauerkraut 40 Gr., Blumenkohl 15—25 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben 2—3 Gr., die Mandel 25 Gr., Petersilie 3—5 Gr., Gurken die Mandel 50—80 Gr., junge Bohnen 40—60 Gr., grüne Erbsen 1 Zl., Wirsing 10 Gr., roter Kohl 10—15 Gr., weißer Kohl 5—10 Gr., Tomaten 15—20 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Pflaumen 0,90—1,00 Zl., Brombeeren 30 Gr., Preiselbeeren 20 Gr., Kartoffeln 6—7 Gr., Birnen 15—50 Gr., Äpfel 20—60 Gr. Geflügel: eine Ente 1,50—2,50 Zl., eine Gans 3,50—4 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1,00—1,50 Zl. Fische: Hecht 2,50 Zl., Karpfen 2,20 Zl., Zander 2,50—2,80 Zloty.

a. Gestörte Fernsprecheitung. Der Stadtteil von der Rogowskistraße bis nach Chojny sowie die ZUP-Kolonie, haben seit gestern keine Fernsprecheitung, da die Telefonkabel beschädigt sind. Der Schaden soll heute ausgebessert werden.

a. Der Gehsteig ist nicht für die Radfahrer da. In den Vororten hat sich bei den Radfahrern die Gewohnheit herausgebildet, die Gehsteige zu benützen und die Passanten, wenn sie nicht aus dem Wege gehen wollen, einfach über den Haufen zu fahren. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, sollen nunmehr stehende Kontrollen der Polizei eingerichtet werden. Jeder Straßenpassant hat das Recht, einen Radfahrer, der ihm auf dem Gehsteig entgegenkommt, der Polizei zu übergeben. Die betreffenden Radfahrer sollen hohe Strafen erhalten.

p. Ein durchgegangenes Pferd. Gestern nachmittag schaute auf dem Grünen Ring das Pferd eines Bauern, riß sich vom Wagen los und galoppierte die Jeromski-straße hinunter, wobei es die 52jährige Josefa Rendzia, aus der Alja 1-go Maja 32, zu Boden riß. Die Frau trug eine Gehirnerschütterung und einige Rippenbrüche davon und wurde in bedenklichem Zustand in das Radogoszcyer Krankenhaus eingeliefert. Das Pferd wurde in der 11-go Listopadastraße von einem Polizisten festgehalten.

× Vom Gerüst gestürzt. In der Bieganski-straße 15 fiel der Maurerarbeiter Cernus aus einem Stock Höhe vom Gerüst und brach sich beide Arme.

Stiftungen von Freistücken der „Freien Presse“

Für unsere Sammlung, die dazu dient, mittellosen Volksgenossen eine Zeitlang den Bezug der „Freien Presse“ zu ermöglichen, sind uns wieder die folgenden Gaben zugegangen, für die wir herzlich danken:

Ungeannt	1,— Zl.
Ungeannt	1,— Zl.
durch P. A. O. aus Jedwabne	2,— Zl.
Zusammen	3,— Zl.
Mit den bisherigen	92,15 Zl.
Insgesamt	95,15 Zl.



Herbstmäntel, weich, bequem und sportlich

Ein sportlicher Herbstmantel aus weichem, molligen Wollestoff soll bequem sein, ausgestattet mit breiten Revers, aufgesetzten Taschen und etwas lose gehaltenen Ärmeln. Wichtig bei der Schnittform sind ein breiter Ueberschlag und fester Verschluss. Als modische Variante kommen besonders große Knöpfe und sehr breite Steppränder hinzu.

a. Diebstahl. In der vorvergangenen Nacht brachen Diebe in die Wohnung von Moszet Swiatlawski, Kiliński-straße 47, ein und stahlen Garderobe, Pelze und Wäsche für über 3500 Zloty.

a. Lebensmüde. In ihrer Wohnung Korkowastraße 5 versuchte sich gestern die 31jährige Helena Kuruska durch Gift das Leben zu nehmen. In bedenklichem Zustande wurde sie ins Krankenhaus nach Radogoszcy gebracht.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung).

Der morgige Sonntag für das Haus der Barmherzigkeit.

Der morgige 13. Sonntag n. Trinitatis ist der einzige Sonntag, an dem in unserer lutherischen Kirche hierzulande unser Haus der Barmherzigkeit gedacht werden soll.

Es ist schon vor einigen Tagen an dieser Stelle in dankenswerter Weise vom Herrn Superintendenten der Petrikauer Diözese und unserem Verwaltungsratsmitglied Konstantin J. Dietrich in warmen Worten auf diese Tatsache hingewiesen worden. Ich beschränke mich deshalb darauf, meinerseits vor der breiten Öffentlichkeit unserer Glaubensgenossen die herzliche Bitte um freundliches Gedenken unseres Hauses der Barmherzigkeit am morgigen Sonntag zu wiederholen.

Jedem, dem seine Kirche teuer ist, dem die Augen für die tausendfachen Nöte unserer Brüder in unserer schweren Zeit geöffnet worden sind, dürfte es bewusst sein, wie sehr die Besorgnis der inneren Mission, die durch unser Haus der Barmherzigkeit seit 25 Jahren geleistet wird, gerade in der Gegenwart und bin unserer Kirche nötig ist. Unzählige liegen, wie jener unter die Mörder Gefallene im morgigen Sonntags-evangelium, zermürbt, aus vielen Wunden blutend, an der Schwelle des Lebens. Unser Haus der Barmherzigkeit hat die hohe und zugleich ernste Aufgabe, hinzugehen und Samariterdienst an diesen zu tun. Schwesterhände strecken sich, getrieben von der Liebe Christi, tröstend, lindernd, helfend aus, Dienst am Nächsten zu tun, Liebesarbeit zu treiben. Soll das auch weiterhin getan werden, fruchtbar und segensreich getan werden, so bedürfen wir der tatkräftigen Hilfe und treuen Unterstützung des gesamten Hinterlandes unserer Kirche. Daher noch einmal die herzliche Bitte: Teure Glaubensgenossen! Gedenket morgen als am 13. Sonntag n. Trinitatis bei der Kollekte in der Kirche mit einem Opfer in Liebe der Arbeit unseres Hauses der Barmherzigkeit.

Rektor Pastor Löffler.

Ankündigungen

Vom Männergesangsverein „Concordia“ wird uns geschrieben: Das am Sonntag stattfindende Sternschießen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Tanz, verspricht beiden Teilen. Damen und Herren einige Stunden sorgloser Unterhaltung. Die Vereinswirtschaft ist bemüht, bei billigen Preisen, Bestes zu bieten. Zum Tanz ist eine anerkannt gute Musik bestellt.

Damenkaffee in der Bürgererschulung. Die Lodzer Bürgererschulung veranstaltet am 12. September, ab 3 Uhr nachmittags, einen Damenkaffee, wozu alle Damen herzlich eingeladen sind.

Sternschießen im Kirchengesangsverein „Hieronymus“. Morgen veranstaltet der Kirchengesangsverein „Hieronymus“, im eigenen Lokale, Petrikauer Straße 259, ab 2 Uhr nachm., ein Sternschießen, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.

Kirchliches

Aus der St. Michael-Gemeinde Lodz-Radogoszcy. Die lieben Gemeindeglieder mache ich darauf aufmerksam, daß von morgen ab der sonntägliche Hauptgottesdienst um 10 Uhr beginnt. In den Gottesdiensten mit Hl. Abendmahl beginnt die Kollekte um 9.30 Uhr. Pastor A. Schmidt.

SPORT und SPIEL

Klubkampf U. I. — I. K. C.

Revanchetreffen auf den L. K. C.-Plätzen.

Morgen findet auf den Tennisplätzen des LKS der Revancheklubkampf der genannten Vereine statt. Das im Frühjahr ausgetragene Treffen endete mit einem haushohen Siege der U-Vertreter im Verhältnis 10:1; trotzdem wiederum mit einem Erfolge der U-Spieler zu rechnen ist, wird man doch sehenswerten Sport erwarten dürfen, zumal die LKS-Vertreter bestimmt nicht unvorbereitet in den Kampf ziehen werden. Die erst kürzlich durchgeführten Meisterschaften im LKS lassen auf gute Form schließen.

Nachdem sich die Leiter beider Tennissektionen bereits verständigt haben, werden folgende Kämpfe ausgetragen werden:

Herreneinzel: 1. Sündeband (LKS) — H. Schroeder (U). Ein interessanter Kampf, zumal sich die diesjährigen Meister beider Vereine gegenüberstehen. Schroeder dürfte hier wohl siegen, da er in dieser Saison unbedingt größere Fortschritte gemacht haben dürfte als sein Gegner. 2. Sachs (LKS) — D. Stetka (U). Im Frühjahrstreffen war Sachs für Stetka kein ernstlicher Gegner. Da sich aber Stetka augenblicklich nicht in Hochform befindet, ist mit einem ganz ausgeglichenen Kampfe zu rechnen. Das Gleiche gilt vom 3. Treffen Kopel (LKS) — R.

Brauer (U). Im ersten Klubkampf konnte R. Brauer zwar seinen Gegner glatt besiegen, der junge LKS-Vertreter soll aber unterdessen derartige Fortschritte gemacht haben, die einen Sieg desselben nicht ausschließen. 4. Korcelli (LKS) — W. Stetka (U), der theoretisch wohl unberechenbarer Kampf des ganzen Treffens. 5. Szenwic (LKS) — Hein (U); das Treffen dürfte mit einem Siege Heins enden.

Im Dameneinzel trifft Frau Bajchel (LKS) auf Frau Schmeller (U) und Fr. Spodenkiewicz (LKS) auf Frau Brauer (U). Ein Resultat ist nicht voraussagen, da das Spielniveau fast ausgeglichen ist.

Im Herreneinzel vertritt die Farben des LKS das Paar Sachs-Sündeband im Kampf gegen D. Stetka-H. Schroeder (U); Kopel-Szenwic (LKS) treten gegen W. Stetka-H. Hein (U) an.

Im Gemischten Doppel treffen Frau Bajchel-Sündeband auf Frau Brauer-D. Stetka und Frau Vandenkopel (LKS) auf Frau Schmeller-H. Schroeder.

Da insgesamt 11 Spiele ausgetragen werden müssen, beginnen die Spiele schon um 9 Uhr früh und werden ohne Pause zu Ende geführt.

Internationale Tennismeisterschaften von Polen

g. a. Der vierte Tag stand im Zeichen unbeeideter Spiele, denn drei wichtige Spiele in den wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Sensationell verspricht die Fortsetzung des Spieles Hecht-Hughes auszufallen, denn der Tscheche führt bereits 7:5, 3:6, 6:2. Moczynski (Polen) führt gegen Bavarowski 2:6, 6:3, 6:4, während das Spiel Matejka (Österreich) — Wittmann (Polen) bei zwei Sätzen 11:9, 3:3 steht.

Im Dameneinzel besiegte Polenmeisterin Jendrzejowska die Warschauerin Neuman 6:0, 6:1. Dubienka besiegte Orzechowska 6:8, 9:7, 6:3, Frau Merkant Fr. Volkmer 6:3, 4:6, 6:0.

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

es. Heute: Fußball: Platz DDA, 15.30 Uhr: Gesellschaftsspiel Halaah—Malkabi. Sportspiele: Platz IAP in der Ogradowastr. 30 um 16 Uhr: Halbfinale im Herrentenishockey um die Polenmeisterschaft: Greif (Thorn) und IAS (Posen). Morgen: Fußball: Platz DDA, 15.30 Uhr: Stadtkampf Lodz—Poznan. Boxsport: Helenenhof (bei ungünstigem Wetter der große Saal im Helenenhof) um 11.30 Uhr: Mannschaftskampf Warta (Poznan) gegen U. Leichtathletik: Platz LKS in der M. Unji, 14 Uhr: Leichtathletischer Kampf Schlesien—Kraakau—Lodz. Sportspiele: Platz IAP in der Ogradowastr. 30 um 11 Uhr: Halbfinale um die Polenmeisterschaft: WKS (Lodz)—Greif (Thorn) und um 16 Uhr IAS (Poznan)—WKS (Lodz). Tennis: Plätze des LKS in der M. Unji, 9 Uhr Revanchetreffen LKS—U.

Die morgigen Vorkämpfe im Helenenhof

Der Start des mehrfachen polnischen Mannschaftsmeisters aus Posen hat bei uns das Interesse gefunden, das sich die Gäste als ausgesprochene Stilboxer und Techniker verdienen. Die gute Zusammenstellung der Paare garantiert Boxsport in bester Vollendung. Besonderes Interesse wird der neuen Hoffnung Polens im Schwergewicht, Pilat, entgegengebracht, der durch seine letzten Erfolge viel von sich zu reden machte. Paul (Union-Touring) ist ihm aber an Ehrgeiz überlegen, und gelingt es ihm, den Kampf auf Halbdistanz zu halten, dann kann es morgen eine Überraschung geben. Das zweite Haupttreffen wird der Federgewichtskampf Rajnar (Warta) und Biker I (U) sein. Der Bewinger des ungarischen Weltmeisters Enkes, Rajnar, kämpfte letztes in Posen mit Zbierski unentschieden. Zbierski wurde aber vor kurzer Zeit von Biker nach Punkten geschlagen, so daß es auch hier eine Überraschung geben kann. Einen technisch hochwertigen Kampf werden im Leichtgewicht Sipinski (W) und Frank (U) geben. Der Fliegengewichtler Rogalski hat die undankbare Aufgabe, den Lodzer Vizemeister derselben Gewichtsklasse, Biker I (U), im Bantamgewicht zu prüfen. Biker ist heute in einer derartig blendenben Form, daß er dieser Prüfung ohne Besorgnis entgegen sehen kann. Einen Kampf auf Biegen und Brechen werden sich die Weltgewichtler Majchzak (W) und Baranowski (U) liefern, die gewöhnt sind, die meisten Treffen nur durch F. o. zu gewinnen. Nicht minder hart versprechen die Kämpfe im Mittelgewicht zwischen Glesman (W) — Szejn (U) und im Halbschwergewicht zwischen Karpinski (W) und Klobas (Wima) zu verlaufen. Im Leichtgewicht wird mit Wolniakowski (W) der Lodzer Vizemeister Klimczak (LKS) kämpfen.

Lodzer Boger nach Brinn

es. Die Abfahrt der Lodzer Bogermannschaft nach Brinn zu dem Stadtkampf Lodz—Brinn um den Preis des dortigen Magistrats erfolgt endgültig am 20. oder 22. Oktober. Anschließend werden die Lodzer Boger im Prag gastieren. Aus der geplanten Wien-Fahrt wird nichts.

Die Teilnehmer des Polenrundfluges in Lodz

Gestern früh erschienen über Lodz 16 Flugzeuge, die in Warschau zu der nächsten Etappe des Wettbewerbes für Leichtflugzeuge gestartet waren und sich auf dem Wege nach Rattowitz befanden. Infolge des dichten Nebels, den in den Morgenstunden über unserer Stadt lagerte, konnten die Flieger längere Zeit nicht landen und mußten so lange über der Stadt und dem Flugplatz kreisen, bis der Nebel gefallen war. Nach kurzem Aufenthalt in Lublin starteten die Maschinen zum Weiterflug. Eines der Flugzeuge, das eine leichte Beschädigung davongetragen hatte, blieb zurück, wird aber nach Beseitigung des Schadens weiterfliegen. Zwei Teilnehmer des Fluges mußten infolge des starken Nebels notlanden, und zwar ging einer bei Widzew nieder, der andere landete bei Babianice. Beide Maschinen setzten den Flug bald darauf wieder fort.

Dlecki gewinnt die 7. Etappe der Polenrundfahrt

Nur noch die Hälfte der Fahrer im Rennen

g. a. Zur siebenten Etappe der Polenrundfahrt von Volkowysk über Slonim—Przany nach Brzesc a. Bug (241 Km.) stellten sich am Start 25 Fahrer, was genau die Hälfte, der in Warschau gestarteten Fahrer, ausmacht. Das Zielband passierten zu gleicher Zeit Wasilewski, Dlecki und Moczynski in der Zeit von 8 Stunden 39 Minuten. Dlecki wurde aber der Etappensieg zugesprochen, Wasilewski auf den zweiten und Moczynski auf den dritten Platz mit der gleichen Zeit gesetzt. Im Gesamtklassement führt weiter Lipinski vor Dlecki und Wasilewski.

Kolodziejczyk gibt auf

es. Der bekannte Lodzer Chauffeefahrer Kolodziejczyk von der „Resursa“, der bisher bei der Polenrundfahrt auf der Etappe nach Lida einen der ersten Plätze eingenommen hat, mußte sich infolge einer ernstlichen Verletzung aus dem Rennen zurückziehen.

i. Zweiter Tag der leichtathletischen Wettbewerbe in Turin. Gestern wurden in Turin einige Endkämpfe im leichtathletischen Wettbewerb ausgetragen, welche dazu beitrugen, daß Deutschland in der Gesamtwertung die erste Stelle erreichte. Einen schönen Sieg errang der Deutsche Flug, welcher die 100 Meter in 10,6 zurücklegen konnte und somit den ersten Platz vor dem Finnen Virtanen 10,8, belegte. Im Weitsprung ging der Sieg an den Estländer Kuttis, welcher 7,26 Meter sprang. Im Wasserball siegte die Ungarn hoch über Italien 13:0 (6:0). In der Gesamtwertung führt Deutschland in der Leichtathletik mit 47 Punkten vor Italien 34, USA 23, Ungarn 14 usw. Im Endkampf des Säbel-Mannschaftsfechtens holten sich die Italiener durch einen Sieg über Ungarn, 9:7 den Titel, an dritter Stelle geht die Tschecho-Slowakei vor England. Während der Kämpfe ließen sich die zahlreichen Zuschauer von ihrem Temperament soweit hinreißen, daß die Polizei einschreiten mußte, um die Gemüter zu beruhigen.

i. Österreich zum dritten Male Mitropacup-Sieger. Freitag wurde in Wien der Endkampf um den Mitropacup vor 50 000 Zuschauern zwischen Austria und Ambrosiana (Mailand) ausgetragen. Beide Parteien spielten sehr nervös. Austria siegte mit 3:1 und errang den wertvollen Preis zum dritten Male, nachdem sie ihn schon im

Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON ANNY VON DANHUY.

Er nickte: „Ja, der Volkner kann anscheinend keine Ruhe halten. Seine Frau, seine Kinder tun mir leid, sonst —“

Sie lächelte: „Sonst wäre er schon rausgeflogen — nicht wahr?“ Sie dämpfte die Stimme. „Wenn wir uns auch nicht mehr offiziell du nennen wie früher, als Sie oft dort zu finden waren, wo ich Wildling mich aufhielt, verfallen wir doch noch zuweilen in den Duzton, wenn wir uns besser verständigen wollen. Also tue ich es jetzt und rate dir, Achim: laß mich den Kerl entlassen, er richtet sonst doch noch irgendein Unheil an. Höre auf mich! Du weißt, nichts liegt mir mehr am Herzen als das Wohl von Malkstein.“ Sie machte eine kleine Pause. „Das Wohl von Malkstein und das Wohl seines Herrn!“

Er streckte ihr impulsiv, über den breiten Schreibtisch hin, die Rechte entgegen. „Ich weiß ja, wie sehr du an allem hier, an Mutter und mir hängst, deshalb halte das mit Volkner diesmal, wie du willst. Du weißt, ich rede dir schon seit langem nichts mehr hinein. Wozu auch? Du bist über alles hier besser unterrichtet als ich und dazu über die Massen klüger als Inspektor.“

Sie hielt seine Hand fest. „Achim, da wir heute doch einmal wieder beim ver-raten Du unserer Kinderzeit angekommen sind, möchte ich wagen, was ich sonst nicht wage, und dich bitten, dir Mühe zu geben, endlich etwas guten Willen zum Frohwerden aufzubringen. Das Böseste liegt doch nun schon lange hinter dir, und die Augen deiner Mutter sind so sehr traurig. Reize dich ein wenig aus dem finsternen

Grübeln heraus. Dein Leben kann doch noch lange dauern.“

Er zog seine Hand zurück. „Du meinst es gut mit mir, Roberta, aber du ahnst nicht, wie entsetzlich schwer es ist, den Willen zum Frohwerden aufzubringen. Ich möchte auch gar nicht, daß mein Leben noch lange dauert. Wenn meine Mutter einmal für immer geht, dann ist's auch für mich aus. Ich —“ Er brach ab. „Wollen das Kapitel unerörtert lassen. Ich danke dir aber für deine Treue und deine Freundschaft.“

Sie blickte ihn groß an, und es war etwas Zwingendes in den dunklen Augen, was er fast körperlich spürte, so, als hielte jemand ganz fest seine Handgelenke umspannt. „Du trägst durch dein Verhalten aber dazu bei, daß deine Mutter immer müder wird, du hilfst ihr — verzeh — zu frühem Sterben“, hielt sie ihm vor. „Und wenn dir nichts mehr am Leben liegt, darfst du doch nicht dazu beitragen, deine Mutter zu zermürben. Bist reich, gesund und jung — kaum dreißig Jahre — und freigesprochen worden. Laß doch die paar bösen Zungen schwagen. Wenn erst noch ein bißchen Zeit über alles hingegangen sein wird, denkt kaum noch jemand an das Geschehene.“

Er erhob sich brüsk; es sah aus, als wollte er das Zimmer verlassen.

Sie lächelte ihn bittend an. „Bei unserer Kinderfreundschaft beschwöre ich dich, Achim, mir zu glauben: ich möchte dich nicht trüben, dir nicht weh tun, sondern dir nur helfen.“

„Mir ist nicht zu helfen“, erwiderte er herb — „das heißt, mir ist allerdings zu helfen, aber nur, wenn man den wahren Mörder findet.“

Sie hob leicht die Schultern.

„Du weißt ja, wie rührig schon nach ihm gesucht worden ist.“ Sie stand auf, trat dicht vor ihn hin und legte ihre Rechte leicht auf seinen linken Arm. „Achim, lieber Achim, vergiß alles wie einen bösen Traum! Versuch es doch! Sonst achst du zuarunde und alles hier.“

Er schüttelte den Kopf.

„Alles hier geht nicht zugrunde, dafür sorgt schon mein tüchtiger Inspektor Roberta Olbers.“ Er schien plötzlich von einem Gedanken stark in Anspruch genommen. „Es läme übrigens gar nicht so genau darauf an, ob Malkstein ein bißchen mehr oder weniger heruntergewirtschaftet würde, weil ja doch kein Erbe dafür da ist.“

Sie wehrte ab: „Die Zeit heilt fast alle Wunden. Du wirst dich eines Tages verlieben und heiraten und —“

„Höre auf!“ unterbrach er sie flüsternd. „Meinen beschmutzten Namen darf ich doch keinem anständigen Mädchen mehr anbieten.“

Sie sah ihn lange an, dann flüsterte sie so leise, wie er, zurück: „Armer Achim, warum plagst du dich mit Einbildungen herum? Du tust mir schrecklich leid, und ich werde fortan noch mehr als bisher darüber nachdenken, wie ich dir helfen kann. Ergreif mich doch geholfen werden!“

Sie schloß Sekundenlang die Augen, und es schien, als suche sie auf diese Weise Tränen vor ihm zu verbergen.

Er betrachtete sie betroffen. Eben küßte sie mit den Fingerspitzen an ihren Augenwinkeln herum. Ihm dämmerte mit einem Male eine Erkenntnis auf. Selbst! Daran, Roberta Olbers könne ihn lieben, hatte er noch nie gedacht. Er war bestürzt, der Gedanke quälte ihn.

Arme Roberta!, mußte er in jäh erwachtem Mitleid denken, und ehe er noch recht wußte, was er tat, glitten ihm die beiden Worte: „Arme Roberta!“ auch schon über die Lippen.

Roberta Olbers lächelte ihn an und hob langsam die Arme, als wollte sie sie um seinen Hals werfen.

Er trat hastig zurück.

„Roberta, ich glaube an unsere Freundschaft und wünsche, sie möge bestehen bleiben. Es wäre schade, wenn ein Irrtum sie zerstören würde.“

Es tat ihm leid, so sprechen zu müssen, denn welchen Mann schmeichelt oder rührt es nicht, sich geliebt zu wissen, trotzdem er zugleich weiß, er vermag die Liebe nicht zu erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

Jahre 1931 und 1932 gewinnen konnte. Daß das Torverhältnis nicht größer war, haben die Italiener ihrem guten Tormanne zu verdanken.

Gefährter österreichischer Sportkonfott gegen Deutschland. Durch einen Erlaß des österreichischen Unterrichtsministeriums ist nunmehr der Auslandsverkehr der österreichischen Sportverbände und Vereine geregelt worden. Österreichische Sportler dürfen in Zukunft nur an Veranstaltungen jener Länder teilnehmen, die ihren Vertretern bedingungslos die Teilnahme an österreichischen Sportereignissen gestatten. Auf das derzeitige Verhältnis zu Deutschland angewendet bedeutet dies, daß kein Österreicher in Deutschland an den Start gehen kann.

Die Jubiläen der Gemeinde Prazuchy

Von Pastor G. Friedenbergs.

Noch nie hat Prazuchy ein so herrliches Fest durch Gottes Gnade feiern dürfen, wie das am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 27. August i. J.

125 Jahre sind vergangen, daß das Kirchspiel Prazuchy den ersten Pastor erhalten hatte und als selbständige Gemeinde besteht. Wohl haben die einzelnen Kolonien, wie Prazuchy, Poroz, Zakryn, Czachulec und andere schon eher bestanden, doch waren sie zwecks seelsorgerischer Bedienung im Laufe der Zeit der Stawiszyn evangel.-luth. Gemeinde angeschlossen worden. Im Jahre 1808 wurde Pastor Sigismund Wilhelm Valentin Künzel als erster Seelsorger von der Gemeinde gewählt. Ein kleines hölzernes Kirchlein diente der Gemeinde 25 Jahre lang. Pastor Friedrich Rüdiger erbaute im Jahre 1833 die gegenwärtige Kirche von Ziegelsteinen. 100 Jahre sind es her, daß in der Kirche unablässig Gottesdienste gehalten werden konnten und Amtshandlungen verrichtet wurden.

So fügte es sich, daß die Gemeinde Prazuchy ein Doppelfest begehen durfte: das 125jährige Jubiläum des Bestehens der Gemeinde wie auch die Jahrhundertfeier der Erbauung der Ortskirche.

Dieser Hauptfeier gingen am Sonnabend, den 26. August, zwei Feste in den Kantorat Rosminel und Czachulec voraus. 25 Jahre waren verflossen, daß in Rosminel das Bethaus erbaut wurde, und in Czachulec sollte das neue Bethaus eingeweiht werden. In anerkennenswerter Weise riefte man sich in Prazuchy, wie auch in Rosminel und Czachulec, die Festfeier wie aufs höchste vorzubereiten und die Kirche und Bethäuser aufzuräumen. Seine Hochwürden der Herr Generalsuperintendent D. J. Burche sagte gütigst zu, an allen diesen Feiern persönlich teilnehmen zu wollen.

Am genannten Sonnabend, um 1/2 12 Uhr, erschien der hohe Gast in Begleitung des Herrn Superintendents G. Wende-Ralsch vor dem

Bethause in Rosminel

Im Auto, das Frau Gutsbesitzerin S. Schlöffer in Opatuwel bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, und wurde vom Bethausvorsteher H. Reider mit herzlichen Worten begrüßt. Das Töchterchen des hiesigen Kantors, Herrn R. Kuste, überreichte ihm dabei einen Blumenstrauß. Der Prazucher Posaunenchor spielte zu Ehren des Ehrwürdigen Gastes den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Pastor Kerstin-Slawischin und der Ortspastor hatten sich schon vorher zum Empfang der Gäste eingefunden.

Um 12 Uhr mittags begann der Festgottesdienst im Bethause, das schon ausgemalt im grünen Festkleide prangte. Der Rosminer Gesangchor, unter Leitung des Ortskantors, begrüßte mit einem Festgebet die erschienenen Gäste. Nachdem die Gemeinde das erhebende Lied: „Gott ist gegenwärtig“ gesungen hatte, hielt der Ortspastor die Liturgie, worauf das Hauptlied: „Lobe den Herrn, o meine Seele“ folgte. Superintendent Wende richtete in seiner polnischen Festansprache herzliche Worte der Begrüßung an Seine Hochwürden und wies auf Grund von Ps. 84 nach: wie die Schwalbe ihr Nest gefunden, so hat auch die Kantoratsgemeinde Rosminel reichlich Anlaß, in den Jubelruf des Psalmisten mitanzustimmen: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen Herr Zebaoth“. Anschließend weihte der Festpredner die neue Kanzel ein, die anlässlich dieser Feier von den Kantoratsmitgliedern durch freiwillige Gaben gestiftet wurde. Nun sang derselbe Chor ein Lied in polnischer Sprache, worauf der Herr Generalsuperintendent in deutscher und polnischer Sprache der Gemeinde für den herzlichen Empfang dankte und ihr das Wort Kolosser 2, 6—7: „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm und seid gewurzelt und erbaut in ihm“, warm ans Herz legte. Wieder wechselten Gemeindegebet und Gesangchor ab. Zum Schluß drückte der Ortspastor im Namen der Ortsgemeinde dem hohen Besuch wie auch allen, die zum Gelingen des Festes mitgeholfen hatten, seinen besten Dank aus. Um 2 Uhr nachm. schloß die Feier.

Nach dem im freundlichen Kantorate eingenommenen Mittagsmahle, begab sich der Herr Generalsuperintendent in Begleitung der Pastoren Kerstin und Friedenbergs im Auto, das Herr Fabrikant Theodor Müller-Ralsch gütigst freigestellt, nach dem

Kantorat Czachulec.

Um 4 Uhr begann der Festgottesdienst in dem gefüllten neuen Bethause. Erschienen waren aus Lurel noch die Herren: Starost Borzylawski und Pastor Sachs. Wiederum ließ es sich der Prazucher Posaunenchor nicht nehmen, das Fest mit Posaunenspiel einzuleiten. Daraufhin sang der Czachulecer Chor unter Leitung des Ortskantors Piotrowski ein Begrüßungslied. Als erster Festpredner richtete der Herr Generalsuperintendent herzliche Worte in deutscher und polnischer Sprache an die versammelte Festgemeinde und insbesondere an den Herrn Starosten, als Vertreter der Behörde. Seiner Ansprache legte er das Wort 2. Korinther 9, 6 zu Grunde: „Ich meine aber das: Wer da sät, der wird auch füglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen“, und weihte anschließend das neue Bethaus ein, das wohl schon im Jahre 1928 begonnen wurde, aber erst im vorigen

Aus den Gerichtssälen

Man darf also niesen

Im Obersten Gericht wurde jetzt der Prozeß gegen den Nationalistenführer Owoc, Major der Reserve aus Brzozowice, verhandelt, der wegen Niesens während einer Wilsudski-Feier am 19. März d. J. vom Bezirksgericht in Sanok zu 600 Zl. Strafe verurteilt worden war. Das Oberste Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Niesen kein strafbares Vergehen sei und sprach den Angeklagten frei.

Aus der Umgegend

Pabianice

Todesfall

Hier verstarb im Alter von 64 Jahren Frau Helene Ender, geb. Knoch, die Witwe des verstorbenen Kommerzienrats Theodor Ender. Die Beerdigung findet am Montag um 3 Uhr nachmittags in Pabianice statt.

Aus dem Reich

Erdstöße in der Wojewodschaft Stanislaw

Einer Meldung aus Stanislaw zufolge machte sich in der Umgebung von Kosow ein mehrere Sekunden andauernder Erdstoß bemerkbar, der Spuren in Gestalt von entwurzelten Bäumen und offenen Erdspalten hinterließ. Es ist anzunehmen, daß dieser Stoß auf die Bewegung von Erdgasen zurückzuführen ist. Am heftigsten machte sich die Erschütterung in Kosow, der Vorstadt Moskalow, sowie in Pistrzyn bemerkbar. Die Bevölkerung dieser Gegenden wurde von Panik ergriffen. Das Vieh lief von den Weiden heim. Ein leichter Erdstoß machte sich ebenfalls in Kosmacz und Jablonow bei Kolomea bemerkbar.

Fürsorge für einen Mörder

Unser Warschauer M-Korrespondent meldet: Die Frau des Mörders des Jyrardower Verwaltungsdirektors Roehler, Blachowski, hatte sich an das Kultusministerium gewandt mit einem Gesuch um Beurteilung ihres Mannes, und zwar mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand. Die Behörden haben das Gesuch abgelehnt, aber beschloßen, Blachowski in dem vorzüglich eingerichteten Mototower Gefängnis drei Monate lang beobachten zu lassen. Blachowski, der bekanntlich zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist lungenkrank. Sollte seine Krankheit Fortschritte machen, wird ihm der nachgelagerte Gesundheitsurlaub gewährt werden.

Bemerkenswert ist, daß der Stadtrat von Jyrardow einen Beschluß fassen will, in dem die Begnadigung Blachowskis gefordert wird. In Kürze soll damit begonnen werden, Unterschriften für eine diesbezügliche Petition zu sammeln.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 10. September.

Wod. 288,8 M. 12,05—12,10: Progr. 12,10—12,15: Weiter. 12,15—14,00: Sinfoniefonzert. 14,20—16,00: Banjafonzert. 16,30—17,00: Gesangsbeitrag von Wanda Rozinska. 17,15—17,45: Ueberrt. von dem intern. Fußballkampf Polen — Südblawien. 17,45—18,25: Volkstümliche Sendung. 18,35—18,40: Progr. 18,40—19,20: Sinfoniefonzert. 19,20—19,35: Verschiedenes. 19,35—19,40: Lodger Sportbericht. 19,40—19,55: Technischer Briefkasten. 20,00—20,50: Orchesterkonzert. 21,00—22,00: Auf lustiger Lemberger Welle. 22,00—22,25: Tanzmusik. 22,25 bis 22,40: Sportberichte. 22,40—22,45: Wetter- und Polizeibericht. 22,45—23,00: Wieder Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,15: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagesgespräch, Morgenschoral. Anschließend: Sinfoniefonzert. 11,00: „Mata mystica“. Religiöse Gedichte. 11,30: Bach-Kantate. Anspiel: Konzert. 15,00: Unterhaltungsmusik. 16,00: Dr. L. Schreyer: „Deutsche Landshaft“. 16,20: „Hier können Familien Kaffee kochen“. 17,45: „Mein Freund — der Reichsminister“. Eine zeitgemäße Plauderei. 18,00: „Von Plauen bis Potsdam“. Vom geschichtlichen Werden der Hitler-Jugend (umrahmt von Liedern der Hitler-Jugend). 18,30: Kurzoperette auf Schallplatten: „Der Bekehrte“. 20,00: Tag der Wittenberger Jugend. 20,30: Konzert. 22,00: Wetter, Presse, Sport. 22,25: Aladem. Weihnachtsfestspiele in Turin. Reichsthatletik. 23,00—24,00: Nachtmusik.

Leipzig. 369,6 M. 19,00: Musik auf zwei Klavieren. 20,00: Weber-Bagner-Abend.

Stuttgart. 816,6 M. 20,30: Konzert. Vortrag. 22,40—24,00: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 20,00: O rührt nicht daran. Gesammelte Schwächen von Th. L. Görlitz und G. Rneip. 22,45—24,00: Nachtmusik und Tanz.

Wien. 517,5 M. 19,30: Allgemeiner Deutscher Katholikentag 1933. 21,00: Unterhaltungskonzert. 22,45: Tanzmusik (Schallplatten).

Brag. 488,6 M. 07,00: Promenadenkonzert. 09,15: Riasionkonzert. 11,00: Promenadenkonzert. 12,15: Blasmusik. 15,00: Ueberrt. aus dem Schloßpark von Austerlitz. 17,00: Schallplatten. 18,00: Deutsche Sendung. 19,45: Szenen aus „Carmen“. 22,20—23,00: Schallplatten.

heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — Nachm.: „On i jego sobowtór“ abens: „Rozkosze ojcostwa“.

heute in den Kinos

Adria: „Was, kein Bier?“ (Buster Keaton).
Cafino: „Turbine 50 000“ (russischer Film).
Corso: „Die weiße Odaliska“ (Nolę Mofica, Maria Alb.).
Capitol: „Eskale“.
Grand-Kino: „Die Sünde der Liebe“.
Luna: „Das unnütze Kind“ (Henry Baur).
Metro: „Was, kein Bier?“
Przedmiesie: „Das Studentenhotel“.
Palace: „Der verberbliche Zauber“ (Miriam Hopkins).
Rafeta: „Das tolle Haus“ (Boris Karloff). „Die letzte Estanade“ (Karolina Lubienka).
Sztuka: „Warum ich gelübt habe“ (Louis Stone).

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: A. Dancow, Jazierka Straße 57, B. Groszowski, 11-go Listopada 15, S. Gortlein, Wilsudski-Straße 54, S. Bartoszewski, Petrikauer Straße 164, R. Rembelski, Andrzejka 28, A. Szymanski, Przebalskiana 75.

Hand

Z. Die
 ma „S. Li
 strasse 60,
 scheinlich
 bign zu
 Rechtsanw
 das Gericht
 sichtigt zu
 Zum
 lung J. Bl
 walter, Re
 Zum s
 fahrens ge
 Handelsric

15 poln

M. In
 Zusammen
 geteilt, da
 stattfinden
 mit dem
 bestehende
 machen.
 Warschau
 sein, wo
 Wirtschaft
 Hoffen

Eine sch

X W
 mitteilt, le
 Schiff „Le
 Bord an.
 Besuch d
 M. von L
 19,30 Uhr
 Die Indus
 Liste der
 belgischen

(Von

Der A
 den Plan
 Fluglinie
 penhagen-
 längerung

Bilan
 Ges. „All
 Lodz per
 Verlust in
 Akt.-
 1. Dezem
 kapital 2
 B. D
 der Bank
 gust v. J.

15.00
 10.00
 5.000
 127951
 2.000
 16508 25
 128121
 1.000
 14716 25
 45117 46
 66693 75
 86208 87
 113250
 152786

84 288
 500 619
 493 845
 7044 142
 317 630
 10007
 12586 13
 690 762
 795 18025
 20000
 374 525
 57 23053
 597 689
 254 475
 901 43 7
 30038
 32586 33
 426 651
 37429 83
 40143
 640 73 7
 214 577
 45038 14
 81 27 82
 412 578
 777 954
 50035
 498 877

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Dieser Tage wurde die Falliterklärung der Firma „S. Litrowski“, Wirkwarenfabrik in der Pomorskastrasse 60, beantragt. Da es in der Zwischenzeit wahrscheinlich zwischen dem Unternehmen und den Gläubigern zu einer Einigung gekommen ist, ersuchte Rechtsanwalt Kindermann im Namen eines Gläubigers das Gericht, das Gesuch um Falliterklärung unberücksichtigt zu lassen.

Zum Syndikus der fallierten Firma „Drogenhandlung J. Blakowski“ in Lask wurde der bisherige Verwalter, Rechtsanwalt Lysogurski aus Lask ernannt.

Zum stellv. Richterkommissar des Konkursverfahrens gegen Richard Egler, Sanockastrasse 45, wurde Handelsrichter Richard Frankus ernannt.

15 polnische Ehrenkonsuln kommen nach Polen

M. In Ergänzung zu der gestrigen Meldung über die Zusammenkunft polnischer Konsuln wird uns noch mitgeteilt, dass diese Tagung bereits am 11. September stattfinden wird. Sie bezweckt, die Ehrenkonsuln mit dem Wirtschaftsleben in Polen und mit den hier bestehenden wirtschaftlichen Organisationen bekannt zu machen. Die Ehrenkonsuln — es sind 15 — werden in Warschau Gäste der Industrie- und Handelskammer sein, wo sie mit den bedeutendsten Vertretern des Wirtschaftslebens zusammentreffen werden.

Hoffentlich werden sie auch nach Lodz kommen!

Eine schwimmende belgische Industrieausstellung in Gdingen

Billige Gdingen-Fahrt

Wie die Lodzer Industrie- und Handelskammer mitteilt, legt am 15. d. M. in Gdingen das belgische Schiff „Leopoldville“ mit einer Industrieausstellung an Bord an. Das Reisebüro „Orbis“ veranstaltet, um einen Besuch dieser Ausstellung zu ermöglichen, am 14. d. M. von Lodz aus eine billige Fahrt nach Gdingen (um 19.30 Uhr). Anmeldungen in dem genannten Reisebüro. Die Industrie- und Handelskammer ist im Besitz einer Liste der an der schwimmenden Ausstellung beteiligten belgischen Firmen.

Fluglinie Kopenhagen—Gdingen

(Von unserem Warschauer M-Korrespondenten)

Der Aufenthalt Lindberghs in Schweden steht mit den Plänen im Zusammenhang, neue internationale Fluglinien zu schaffen. U. a. soll eine Verkehrsline Kopenhagen—Gdingen geschaffen werden, mit evtl. Verlängerung nach England bzw. nach Warschau.

Bilanzen von Lodzer Aktiengesellschaften. Akt.-Ges. „Allart, Rousseau und Co.“, Bilanz der Zweigstelle Lodz per 31. Januar 1933: Bilanzsumme 76 298 354,59, Verlust im Operationsjahr 1932/33 33 898,09 Zloty. Akt.-Ges. Lorentz und Krusche, Zgierz, Bilanz per 1. Dezember 1932: Bilanzsumme 6 857 957,96, Aktienkapital 2 Mill. Zl., Verlust 121 542,02 Zloty.

B. Der Prozentsatz der protestierten Wechsel in der Bank Polski betrug im August 0,95 Prozent (im August v. J. 2,8 Prozent).



Amerikanischer Erdölindustrie-Diktator Harold L. Ickes, der amerikanische Staatssekretär des Innern, ist zum Administrator der Erdölindustrie in den Vereinigten Staaten ernannt worden. Seine Befugnisse sollen nahezu diktatorischen Charakter besitzen.

Lodzer Börse

Lodz, den 8. September 1933.

Valuten		Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar			6,18	6,15
Verzinsliche Werte				
7% Stabilisierungsanleihe		—	51,00	50,00
4% Investitionsanleihe		—	104,25	104,00
4% Prämien-Dollaranleihe		—	47,75	47,50
3% Bauanleihe		—	38,50	38,25
Bankaktien				
Bank Polski		—	83,50	83,00

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 8. September 1933.

Devisen		Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam		360,40	361,35	359,55
Berlin		213,10	—	—
Brüssel		124,70	125,01	124,39
Kopenhagen		—	—	125,37
Danzig		—	—	—
London		28,25	28,39	28,09
New York		—	—	—
New York-Kabel		6,22	6,26	6,18
Paris		35,02	35,11	34,93
Prag		—	—	—
Rom		—	—	—
Oslo		142,40	143,10	141,70
Stockholm		—	—	—
Zürich		172,70	173,13	172,27

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,15
4% Prämien-Dollaranleihe	47,30—47,50
7% Stabilisierungsanleihe	51,13—50,75

4% Investitionsanleihe	104,50
5% Konversionsanleihe	51,00
6% Dollaranleihe	60,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Baupfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% ländl. Dollarpfandbriefe	39,00
4 1/2% ländl. Pfandbriefe	43,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	43,75—44,25

Aktien

Bank Polski	83,75	Lilpop	11,10
-------------	-------	--------	-------

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 8. September 1933.

Roggen	13,75—14,25
Weizen	23,00—24,00
Mahlgerste	13,50—14,00
Braugerste	15,50—16,00
Gesammelter Hafer	12,75—13,25
Einheitshafer	13,25—13,75
Roggenmehl, 65proz.	23,75—24,75
Roggenmehl, 60proz.	24,75—25,75
Weizenmehl	35,50—37,50
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Speisekartoffeln	4,00—4,50
Raps	37,50—38,50
Blauer Mohn	57,00—58,00
Viktoriaerbsen	24,00—27,00

Tendenz ruhig.

Posener Getreidebörse. Posen, 8. September. Roggen 13,25—13,75, Weizen 20,75—21,25, Mahlgerste 14,00 bis 14,50, Braugerste 16,00—17,00, Roggenmehl 22,00—22,25, Weizenmehl 35,00—37,00, Roggenkleie 8,00—8,50, Weizenkleie 8,50—9,00, Weizenkleie, grob 9,50—10,00, Raps 40,00—41,00, Folgererbsen 21,00—23,00. Tendenz ruhig.

Baumwollbörsen

(Kb) New York, 8. September.

Börseneröffnungskurse: Oktober 9,01, Dezember 9,22.

Dollar unverändert

B. Im Privatverkehr erfuhr der Dollarkurs im Laufe des gestrigen Tages in Lodz keine Veränderung. Das Pfund notierte etwas fester. Man zahlte 28,25 bis 28,35.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 84. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczejowski.

Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr) 5. Klasse.

Hauptgewinne:

15.000 Zl. n-r 21347 38762.

10.000 Zl. n-r 75084.

5.000 Zl. n-r 37311 53776 105408

2.000 Zl. n-r 7251 13103 15864

1.000 Zl. n-r 1339 8379 12364

500 Zl. n-r 14716 29527 35746 38703 42909 44750

250 Zl. n-r 45117 46175 46878 48586 61217 61971

125 Zl. n-r 66693 75784 78744 81023 81955 84139

62 Zl. n-r 86208 87701 96777 96786 102744 107113

31 Zl. n-r 113250 125108 140687 142408 146460

15 Zl. n-r 152786.

Einiäge.

1. Ziehung

84 288 569 750 51 979 1309 85 467 2182 206
500 619 3133 301 426 551 844 966 4138 79 259
493 845 5192 651 762 6015 42 111 479 854 960
7044 142 57 381 653 841 48 93 8042 64 112 236
317 630 9361 95 511 614.
10007 199 868 927 11130 350 583 700 925
12586 13437 793 934 14496 763 15214 493 557
690 762 979 16042 115 209 82 597 761 896 17071
795 18029 41 288 19265 311 473 809 40.
20000 206 303 47 85 525 798 977 21135 88
374 525 90 747 804 57 963 22155 77 221 854
57 23053 24040 72 281 446 72 605 793 25031
597 689 26092 281 466 27174 388 959 28084 94
254 475 537 609 728 29115 211 18 330 742 853
901 43 76.
30038 482 530 723 63 969 31393 888 992
32586 33354 443 559 801 34266 504 71 617 35116
426 651 813 904 17 36108 46 207 39 356 987
37429 835.
40143 49 321 95 427 790 977 41021 192 588
640 73 791 872 42065 439 543 836 46 933 43125
214 577 648 714 65 997 44625 729 93 810 934
45038 144 267 392 785 994 46010 114 273 314
81 27 824 47043 134 285 428 803 21 48013 209
412 78 636 736 925 49207 492 504 14 27 57 765
377 954.
50035 50 349 479 525 52 69 791 878 51124
488 877 52006 51 282 717 53131 298 449 697 718

861 967 54273 431 699 720 844 55747 56135 300
92 404 802 57008 135 46 89 204 914 44 58302
530 876 77 970 59097 126 417 873.
60010 413 61269 316 450 786 90 980 62184
364 696 710 35 815 939 63097 218 407 683 779
805 61 64117 424 669 768 812 76 942 65113 32
229 442 533 57 640 99 66328 80 893 67128 81
550 628 779 99 931 68358 93 463 92 604 740 882
69007 63 249 94 391 717.
70317 98 443 79 766 972 71176 219 37 367
981 72070 186 728 73078 446 81 74281 439 912
75182 558 967.
76183 231 641 969 77050 576 694 849 974
78015 64 103 203 71 493 523 618 52 993 79028
39 160 661.
80185 390 460 546 728 57 95 904 81028 82
102 26 645 53 732 82287 377 898 83046 67 107
433 84900 1 85203 25 311 580 93 662 734 901
33 90 86448 684 878 87452 506 866 88141 422
57 818 65 89060 113 201 96 316 961.

Am 2. Ziehungstage, fiel der Gewinn von 31. 5000.— auf Nr. 8978

welches Los in unserer Kollektur gekauft wurde. Wir empfehlen weiterhin Lose der 5. Klasse. Wechsel-Kontor

SAMUEL WEINBERG, 58 Piotrkowska 58
Wir beifügen keine Zitate.

90498 535 621 41 78 91968 92125 968 93287
358 625 761 83 94540 75 658 826 905 95076 131
67 534 611 800 25 96150 354 596 635 863 988
97328 542 76 874 98049 101 400 68 699 99461
878 956 84.
10631 729 101290 573 817 916 102151 242
103083 173 212 18 336 52 507 104664 99 944
105186 358 590 849 993 106282 322 449 107396
409 507 9 60 747 875 965 108498 923 109107
592 613 803 59.
110155 66 219 432 111169 227 83 325 68 420
615 67 701 65 988 112251 322 57 680 917 113173
262 695 841 114050 105 396 115200 94 383 744
94 992 16060 328 422 115748 825 118595 627
909 119043 165 310 626 704 832.
120097 115 94 339 96 661 98 709 962 121128
44 336 43 641 814 43 906 122330 47 429 503
974 123026 141 407 597 693 726 41 954 124291

743 51 901 125178 91 99 626 744 87 125534 617
22 127313 519 606 864 940 128394 578 710 918
129020 170 722 948 67.
130145 400 500 92 645 767 95 131095 323 432
55 515 606 52 72 917 132185 434 529 89 610 36
89 712 17 68 843 133030 66 491 656 717 818 57
134190 415 45 135221 339 475 675 779 915 42
136349 504 622 137135 207 322 40 566 932 56
138138 139162 510.
140098 214 496 789 141108 99 203 65 95 432
72 504 765 824 29 142263 861 996 143090 172 224
42 368 402 601 924 144141 863 145335 413 556
600 147679 924 148154 339 70 728 860 967 149006
400 978.
150106 189 369 550 673 968 151076 150 466
644 800 152028 306 627 153469 700 98 899
154000 15 747 823.

2. Ziehung

117 343 431 75 542 629 859 900 1044 224 304
427 76 571 83 766 77 2279 356 76 554 715 918
73 3200 465 559 4163 93 359 549 673 778 5063
85 163 224 452 956 91 6084 103 889 96 937
7023 77 79 329 665 766 824 27 907 8183 207 46
57 391 687 9037 249 644 738.
10037 161 668 11001 245 339 755 939 56 60
75 12141 424 547 13651 69 89 831 14394 498
749 15121 16229 50 737 70 854 17766 987 18345
668 77 19030 176 323 468 874 96.
20348 582 21140 501 652 949 22062 82 503
659 908 23495 661 24034 991 25133 330 816 996
26570 72 27147 252 382 583 28418 504 696 711
817 29165 448 545 849.
30110 259 31073 288 408 68 535 737 803 940
32012 15 74 128 286 574 997 33073 534 78 772
24446 543 69 637 87 874 99 938 35074 99 343
660 65 770 36096 414 739 865 37068 91 345 758
909 38107 25 305 451 925 39045 590.
40029 316 32 41 77 78 510 11 41073 88 375
422 85 565 93 42167 258 443 43181 482 83 621
95 833 44136 53 493 611 19 2783 822 45639
704 806 51 76 973 46257 354 850 71 47131 856
48364 67 984 49036 438 605 994.
50506 51028 377 85 591 52143 329 36 546 65
628 727 858 957 53141 71 89 249 54331 46 68
558 607 794 55312 472 56223 579 668 828 955
57038 58228 613 740 821 926 59201 14 31 623
92 919.
60059 76 322 71 78 608 830 76 61099 109 64
483 601 135 52 913 57 92 62300 983 63415 658

700 53 915 51 64172 574 81 687 792 65190 359
778 843 921 66035 284 93 416 96 515 875 984
67148 78 930 52 68077 224 76 92 466 634 65
881 907 97 69083 170 301 447 527 76 625 748
910.
70320 457 871 71003 46 509 618 72011 83
161 289 545 73267 623 846 67 74467 656 764
75341 763 85.
76792 77090 320 34 429 517 798 864 67 96
78069 703 821 945 79134 255 304 462 900.
80678 772 81130 319 432 911 12 68 82137
402 83441 690 721 871 84737 58 827 933 85038
218 349 429 77 670 801 86138 83 466 768 814
87143 704 11 941 88177 307 436 855 81 929
89017 443 772 911.
90091 112 492 664 91003 5 328 52 507
845 92087 131 329 554 95 779 93442 583 620
944 94032 133 36 57 346 52 769 952 95079 83
279 337 65 821 56166 281 343 622 82 789 877
959 99254 311 45 69 671 709 851 82 909.
100024 111 91 248 387 648 71 101102 323 86
496 741 838 57 957 102778 867 95 103359 592
708 104311 600 105222 673 897 106591 107009
148 437 600 924 55 108079 416 47 700 80 109068
78 708 925.
110365 548 846 111077 202 303 450 659 995
112231 321 86 524 620 797 817 113107 421
630.
114110 365 520 115215 586 776 859 116153
375 117149 258 489 563 646 817 118116 38 209
42 66 435 67 591 621 759 79 874 119038 237 89
667 68 961 72.
120313 43 589 776 88 920 121029 72 97 499
122079 403 81 596 666 72 123131 282 88 394
404 97 752 124389 485 564 905 125098 279 344
441 126028 95 200 43 82 486 88 876 995 127042
148 644 128151 649 770 129302 21 679 807
46 955.
130077 277 131035 40 221 399 132311 533
642 805 133108 41 216 684 134022 83 463 614
91 765 978 135123 246 525 647 832 993 136099
174 261 464 80 137126 674 868 83 138049 59
235 315 41 68 509 944 139404 27 509 909.
140105 677 726 805 64 978 141185 87 346
859 142137 143230 476 954 97 144115

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt. Sonntag, 9 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schöbeler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor-Bis. Sterlat. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor D. Schabert. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor Schöbeler. In der Armenhauskapelle, Karłowicza 60, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lejogottesdienst. Jungfrauenverein im Konfirmandenjaal. Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schöbeler. Konfirmandenjaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Bis. Schöbeler. Weithaus in Zubardz, Sierakowicz 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bis. Schöbeler. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Bis. Sterlat. Weithaus (Woluta), Dworaka 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Bis. Schöbeler. Idrowie (Haus Grabitz). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. H. Schmidt. Neuer Friedhof in Dols. Sonntag, nachm. 5,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schöbeler. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schöbeler.

St. Johannes-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Konfirmandenjaal. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Lipst. Vorm. 9,30 Uhr: Weibliche; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Döberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Rotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Döberstein. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Döberstein. Außerordentliche Wortverkündigungen. Sonntag, abends 6 Uhr: Gottesdienst. Thema: „Wohin führt der Trübsalsweg der Christen in Rußland?“ D. theol. D. Schabert-Riga und Konfirmandenjaal. Dienstag, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Thema: „Die Not Rußlands in ihrer heiligtretenden Bedeutung.“ D. theol. D. Schabert-Riga und Konfirmandenjaal. Dienstag, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Thema: „Die Herrlichkeit im Leiden.“ D. theol. D. Schabert-Riga und Konfirmandenjaal. Herkulesgottesdienst für Innere Mission. Vorfeier (Türmchen). Sonnabend, abends 8 Uhr: Zwei Vorträge: 1. „Hundert Jahre weiblicher Diakonie“ oder „Das Werk Friedners“. Rektor des Hauses der Barmherzigkeit Pastor B. Köpfer. 2. „Hundert Jahre männlicher Diakonie“ oder „Wichern als Bahnbrecher der Innere Mission“. Konfirmandenjaal. Stadtmisionarjaal. Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenbund. Pastor Lipst. Abends 8 Uhr: Helfertunde. Pastor Döberstein. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Pastor Döberstein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag: „Die neue religiöse Bewegung in der Schweiz“. Konfirmandenjaal. Sonntag, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Döberstein. Neues Jugendheim. Sonntag, 7 Uhr abends: Vortrag. Konfirmandenjaal. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde. Andacht um 9 Uhr. Konfirmandenjaal. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gefangenen. Freitag, abends 8 Uhr: Musikstunde. Früherer Jungfrauenverein. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Donnerstag und Sonnabend, abends 7 Uhr: Gemeindegottesdienst. Junglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Frauenverein. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Andacht. Konfirmandenjaal. Karolow. Sonntag, 10,30 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor Lipst. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Lipst. Neuer Friedhof. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipst.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor-Bis. Köpfer. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt. Nachm. 3,30 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor-Bis. Köpfer. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Diak. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diak. Berndt. Montag, abends 8 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Köpfer. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfertunde. Pastor A. Köpfer. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor D. Schabert aus Riga. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund.

Pastor-Diakonus Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt. Sonntag, 9 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor-Bis. Köpfer. Nachm. 3 Uhr: Bibelfunde. Wierzbowastr. 17. Pastor-Diak. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Wierzbowastr. 17. Pastor A. Köpfer. Dombrowa. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Bis. Köpfer.

St. Michael-Gemeinde, Weithaus, Zgierka 141. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde; im Anschluß Helfervorbereitung. Pastor A. Schmidt.

Evangel.-luth. Diakonissenanstalt, Polnoca 42. 13. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Andacht in der Diakonissenanstalt, Maczkastr. 36. Pastor B. Köpfer.

Evangelische Brüdergemeine, Lody, Jeromskiego 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Choral. Morgenessen und Freizeit. Pred. Hildner-Pabianice. 3 Uhr: Predigt und Liebesmahl. Pz. Schiwe. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. 8 Uhr: Jugendbund. Pabianice, Sm. Zana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner.

Evangel.-luth. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, den 10. September, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor J. Bule. Vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Abendmahlsfeier. Pastor J. Bule. Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst im Armenhaus. Pastor G. Bente. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor G. Bente. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst mit darauffolgender Bibelfunde für Erwachsene in Adamow. Pastor J. Bule. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfertunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Pastor G. Bente. Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Jugendverein. Pastor J. Bule. Freitag, abends 7 Uhr: Gottesdienst in der Kirche: „Die hungernden und sterbenden Glaubensgenossen in Rußland.“ Dr. theol. Oskar Schabert aus Riga.

Evangel.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Galagottesdienst in polnischer Sprache in der Kirche. Pastor Jander. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Kolicie. Montag, 7,30 Uhr abends: Jugendbundstunde. Mittwoch, 7,30 Uhr: Bibelfunde in Chocianowice.

Evangel.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Bis. Köpfer. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Bis. Köpfer. 3,30 Uhr: Die Freundeskreisversammlung fällt aus, wenn bei günstigem Wetter ein Ausflug stattfinden sollte. Ebenso die Evangelisation um 6,30 Uhr. Abends 7 Uhr: Bibelfunde für die Jungfrauen. Pastor-Bis. Köpfer. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag von Pastor A. Schmidt über: „Ein Arbeitsstag im Säuglingsheim des Jüdischen Diakonissenhauses“ für die Jungfrauen. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelfunde für den Jugendbund für E. C. über: „7 christliche Lebensregeln, wie man ein Segen wird für andere.“ Prediger Grün. Donnerstag, abends 8 Uhr: Vortrag für die ganze Gemeinde von Pastor Dr. theol. Schabert aus Riga über: „Die Hungernden in Rußland.“ Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über: „Ein Großer im Reiche Gottes.“ Bibelfunde von Pastor A. Schmidt für die Junglinge.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Predm. (Majewski) 10. Sonnabend 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 4,30 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Bibelfunde. Freitag, 7,30

Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinska 58a (Sof eingang). Sonntag, 7,45 Uhr: Evangelisation für alle. Wierzbowastr. 17. Montag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Mittwoch, 7,30 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Radogoscze. Kiejda Brzozki 49 a. Sonntag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 5,30 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelfunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratyslawskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelfunde.

Christliche Gemeinschaft in Ruda-Pabianice, 3-go Majasstraße 37. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Abends 7,30 Uhr: Jungfrauen-Jugendbundstunde. Mittwoch, 4 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Sonnabend, 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Missionshaus „Aniel“, Bulzaniast. 124. Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag: Die Bibelfunde fällt aus, da zu gleicher Zeit ein Vortrag in der St. Johanniskirche stattfindet. Für Israeliten ist das Besondere von 4-9 Uhr geöffnet. Sonnabend, 5,30 Uhr: Evangelisationsverkündigung.

Bethel-Mission, Ramot 38. Sonntag 5,15 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Montag, 7,30 Uhr: „Tabak“-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Freitag, nachm. 4 Uhr: Verein der Freunde Israels. Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten. N. B. Das Besondere ist täglich von 6-9 Uhr geöffnet.

Evangel.-luth. Kirche — St. Pauli-Gem., Golansta 85. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor Maliszewski. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelfunde. Pastor Maliszewski. St. Petri-Gem., Senatorastraße 56. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berle. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor Berle. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Pastor Berle. Dreieinigkeits-Gem. in Andropol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Schöbeler. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Pastor Müller. Zubardz, Prusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Konstantynow, 11-go Włostowa 4. Sonntag, nachm. 3,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berle.

Evangelische Christen, Konfowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Pred. D. Jeske. 2 Uhr nachm.: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Pred. D. Jeske. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Radogoscze, Sedowa 17. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Evangel.-luth. Kirche, Ramot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelfunde. Baptisten-Kirche, Agnowska 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wensle. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wensle. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde.

Baptisten-Kirche, Woluta, Pol. Wianowicza 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Ketter. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Ketter. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfunde.

Christian Science Society in Lody, Gdanika 91. Sonntag, um 10,30 Uhr: Gottesdienst in deutscher Sprache und um 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Thema: Substanz.



Lodz Sport- u. Turnverein

Heute, Sonnabend, d. 9. d. M. um 8,30 Uhr abends, veranstalten wir im neuen Lokal, Jeromskiego 73, eine

Einzugsfeier

wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie befreundete Vereine höflich eingeladen werden. Reichhaltiges Büfett. Gute Musik. 5774 Die Verwaltung.

Das Buch eines Lodzers!

O. Willibald

Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsamem Umschlag. Preis 3 Loty 2.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H., Lody, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

Geburtsstagsgeschenke

Auswärtiger sowie Hochzeitsgeschenke kauft man am billigsten direkt in der Porzellanmalerei „Freigang, Wjola 32, Ede Nawrot. Gekochte Monogramme, Aufschriften für Vereine und Restaurationen werden laut gewünschten Mustern ausgeführt.

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Jizajto, Piotrkowska 7.

Beyers neue Frauen-Mustrie

Bella

heute neu!

Unterhaltung,

Mode,

Roman,

Haushalt,

Handarbeit,

Sport,

Humor,

alles für nur

60 Groschen

frei ins Haus!

Zeitschriftenvertrieb

„Libertas“, G. m. b. H.

Piotrkowska 86,

Telefon 106-86.

Doktor

W. Lagunowski

Piotrkowska 70

Telefon 181-83.

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8,30 bis 10 vorm., 1-2,30 mittags und von 6-8,30 Uhr abends. Sonntag und Feiertagen von 10-11 früh. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4546

Dr. med. WILHELM FISCHER

Praktischer Arzt für innere u. Kinderkrankheiten. Empfängt täglich 9-10 Uhr früh u. 6-8 abds. Andrzejaska 2, Telefon 101-13.

in Bgierz wochentags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Zeitweilig Zielona 7, Tel. 148.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

Główna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kościelna Beretura. 4683

Zahnarzt B. Alfabet

Zgierka 11. Tel. 118-56 zurückgekehrt

Empfängt von 9-2 und 3-8 Uhr abends.

Zahnarzt A. Drejsenstock

zurückgekehrt

Petrikauer Straße 89, Telefon 112-59.

Farbenprächtige DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

Reklame-Silme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro ALEX ROSIN, Lody

Narutowicz-Straße 42, Tel. 152-40

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8. Telefon 104-30

empfiehlt Lampen in mod. Stilen zu den billigsten Preisen.

Das neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56. Wohn. 36. 393

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckfachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Wiges, Piotrkowska 30.

Reparaturen nur beim Fachmann

Georg Goepfert

Petrikauer Straße 107, denn gut gereinigt, neueste Fasson, gute Zutaten erhalten Sie nur in der genannten Firma. 5734

Der Kleine Meyer. Neueste Ausgabe

von Meyers kleinen Lexikon in 3 Bänden, fast nicht gebraucht, im Gelegenheitskauf für 55 Loty abgegeben. Zu besichtigen im Buchvertrieb „Libertas“, Petrikauer Straße 86. 5780

Stenographie, deutsch und polnisch, bei Henryk Berman, Przejazd 19. Unterrichtsbeginn am 15. September. 5763

Platz zu verkaufen. Näheres Plockastr. 10, Wohn. 55, nur Sonntags. 993

Zwei solide Herren finden Logis (eigenes möbliertes Zimmer). Kopernika (Milsz) Nr. 19, Wohn. 2. Parterre. 1064